Aus der Heimat

Kommunistische Regieleistungen.

Seeben. In der Gemeindevertretersitzung vom 10. April führte die Aussprache über die in unserer Gemeinde vor kurzer Zeit aufgenommenen Wegebauarbeiten zu besonders lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Bürgerlichen und Kommunisten. In der vorigen Sitzung hatten die Kommunisten, die die Mehrheit in der Gemeindevertretung haben, beschlossen, die Arbeiten im Regiebetrieb auszuführen. Die Leitung hat man dem kommunistischen Gemeindevorsteher, einem Fliesenleger und Maurer, übertragen. Als ein bürgerlicher Vertreter fachmännische Leitung für erforderlich hielt, erklärte der Herr Gemeindevorsteher, daß ja Kuchen auch von anderen gebacken werde als von gelernten Bäckern. Ueber Unternehmergewinne konnte man sich schon in der vorigen Sitzung einen durch Sachkenntnisse und Beweisführungen nicht getrübten Vortrag anhören. Warum erklären sich aber die Herren Kommunisten nicht bereit, mit ihrem Regiebetrieb unter dem billigsten Unternehmerangebot zu bleiben? Haben sie vielleicht selbst die Erkenntnis, daß ihre Theorie mit der Praxis nicht übereinstimmen wird? In demagogischer Weise versuchten die Kommunisten, die ablehnende Haltung der Bürgerlichen zum Regiebetrieb so auszulegen, als ob die Bürgerlichen die Beschäftigung der Erwerbslosen bei den Arbeiten zu verhindern suchten. Die Zuhörer wurden darüber aufgeklärt, daß auch beim Unternehmerbetrieb die Erwerbslosen beschäftigt werden können. Wie Theorie und Praxis manchmal nicht übereinstimmen, zeigt die Tatsache, daß der kommunistische Leiter der Arbeiten, die bei den Ausschachtungsarbeiten beschäftigten, zum größten Teil seiner Partei angehörigen Arbeiter kürzlich mit Schimpfwörtern belegte, die in keinem Lexikon zu finden sind. Er mußte sich deshalb von einem bürgerlichen Vertreter Anstandsunterricht für den Umgang mit Arbeitern erteilen lassen. Beschäftigt sind von den 51 Erwerbslosen der Gemeinde zurzeit nur 30 mit achtstündiger Arbeitszeit, angeblich weil man nicht mehr beschäftigen kann. Einem bürgerlichen Vertreter blieb es vorbehalten, die Kommunisten darauf aufmerksam zu machen, daß sie doch nach ihrem Programm eine Verkürzung der Arbeitszeit wünschten, und daß sich kein Betrieb zur Streckung der Arbeitszeit mit dem Ziele, alle Arbeitslosen zu beschäftigen, so gut eigne wie der Regiebetrieb der Gemeinde Seeben. Hoffentlich merken sich die nicht berücksichtigten Erwerbslosen wie eine Diktatur des Proletariats aussieht. Den Kies zur Pflasterung wollte man ganz billig im Regiebetrieb gewinnen. Man eröffnete eine Kiesgrube mit Feldbahngleis, räumte den Mutterboden ab und machte nach einigen Tagen das Loch wieder zu, weil — der Kies alle war —, vom Haushaltsplan war trotz Verpflichtung nach der Landgemeindeordnung noch nichts zu sehen. Wir nehmen an, daß es nur der in der Sitzung gegebenen Anregung bedarf, um den neuen Haushaltsplan bald zum Leben zu verhelfen. Daß die bürgerlichen Vertreter in der Sitzung mit gehässigen Redensarten bedacht wurden, versteht sich am Rande.

Todessprung von der Waterloobrücke.

Merseburg. Montag nachmittag ereignete sich an der Waterloobrücke ein aufsehenerregender Vorfall. Kurz vor 4 Uhr stürzte sich, ohne daß einer der Passanten der jetzt anläßlich des Jahrmarktes ziemlich belebten Brücke es hindern konnte, der 21jährige Arbeiter Erich Schäfer von hier in die Saale und versank sofort in den Fluten. Die von der herbeigeeilten Schutzpolizei unternommenen Rettungsversuche blieben ohne Erfolg. Es ist auch bisher nicht gelungen, die Leiche des Selbstmörders zu bergen. Der junge Mensch hatte zwei Liebesverhältnisse angeknüpft, aus denen ihm Alimentenforderungen bevorstanden. Als die Mutter ihm seinen Leichtsinn vorhielt, mißhandelte er sie. Darauf stellte ihn der ältere Bruder, dem die Mutter von der Roheit Mitteilung gemacht hatte, auf der Straße, und nun stürzte sich der Jüngere in den Fluß und ertrank.

Adebar faulenzt.

Untermaßfeld. Der Klapperstorch streikt hier schon seit längerer Zeit, so daß die hiesige Hebamme sich genötigt sieht, die Erwerbslosenfürsorge in Anspruch zu nehmen.

Noch immer auf der Bürgermeistersuche.

Laucha. Die außerordentliche Stadtverordnetensitzung wurde vom Stadtverordnetenvorsteher eröffnet, der ein Telegramm des Bürgermeisters Pfeiffer verlas, wonach der Gewählte um eine Frist von acht Tagen bittet, andernfalls er ablehne. Einstimmig wurde dieser Antrag abgelehnt, da man nicht weiter mit sich Komödie spielen lassen wolle. Darauf beschließt man, einen anderen Bürgermeister zu wählen. Der vorgeschlagene Kandidat, Bürgermeister i. W. Heinrichs, Bad Liebenstein, wird aber von der Versammlung mit 6:4 Stimmen abgelehnt, so daß man jetzt auf der Suche nach einem neuen Kandidaten ist.

Mandatsniederlegung der Rechten.

Sandersleben. Die Stadtverordneten Mühlenbesitzer Glaser, Eisenbahnarbeiter Graul, Oberstraßenmeister Kluge, Bürgermeister a. D. Knochenhauer und Tischler Richter haben ihre Mandate niedergelegt, weil sie die Parteimißwirtschaft im Gemeinderat nicht gutheißen und die Verantwortung für die Mehrheitsbeschlüsse der demokratischen und sozialdemokratischen Stadtverordneten besonders in finanzieller Beziehung nicht länger mehr tragen können.

Errichtung von Schul-Sparautomaten.

Magdeburg. Vom Magistrat wird geschrieben: Nach Beginn des neuen Schuljahres werden in einigen hiesigen Schulen Sparautomaten zur Aufstellung kommen, die durch ihre einfache Handhabung in hervorragender Weise geeignet sind, die in früheren Jahren in zahlreichen deutschen Städten mit Erfolg eingeführten und beliebten Schulsparkassen wieder ins Leben zu rufen. Neben der geistigen und körperlichen Ertüchtigung der Jugend durch die Schulen soll der Sparautomat zur Pflege des Sparsinns und zur wirtschaftlichen Ertüchtigung der Jugend beitragen. Falls sich die Einrichtung bewährt, soll noch eine größere Anzahl Automaten in hiesigen Schulen zur Aufstellung kommen.

Provinzialtag des Evangelischen Bundes.

Nordhausen. Der Ev. Bund in der Provinz Sachsen hält seine Provinzialversammlung in diesem Jahre am 3. und 4. Mai in Nordhausen ab. Im Mittelpunkt des Programms der Abgeordnetenversammlung wird die Frage der Mischehen stehen, die demnächst zum Gegenstand einer besonderen Reichskonferenz in Berlin gemacht werden soll. Die Frage der Mischehen ist namentlich in den konfessionell gemischten Teilen Mitteldeutschlands akut. Es ist wichtig, daß von evangelischer Seite erklärt wird, welche Stellung diesem Problem gegenüber eingenommen wird. Im Festgottesdienst predigt Gen.-Sup. D. Meyer-Magdeburg. Der Präsident des Ev. Bundes, Hof- und Domprediger D. Doehring-Berlin hat als Festredner für die große öffentliche Festversammlung zugesagt. Ferner werden Vorträge gehalten von Stud.-Dir. i. R. Braune-Halle und P. Dr. med. Kleinschmidt-Dederstedt. Den Jahresbericht erstattet P. Mantey-Halle.

Raubüberfall auf einen Touristen.

Ilsenburg. Auf dem „Guten Weg" bei Ilsenburg hielten drei Männer einen Wanderer an und forderten unter Bedrohung mit einem Revolver sein Geld, die Uhr und andere Wertgegenstände. Da der Tourist allein und ohne Waffen war, mußte er den Verbrechern die gewünschten Sachen ausliefern. Nachforschungen nach dem Verbleib der Wegelagerer wurden eingeleitet, sind aber bisher ohne Erfolg geblieben.

Das Urteil gegen die Synagogen-Attentäter.

Leipzig. Das Urteil im Prozeß gegen den geplanten Anschlag auf die Synagoge wurde am Dienstag gesprochen. Es lautet antragsgemäß bei Reinhardt und Kirsten auf je fünf Jahre Zuchthaus, bei Krause auf einen Monat, bei Dupré auf drei Wochen, bei Roth eine Woche und bei Schöne auf drei Tage Gefängnis. Die Untersuchungshaft kommt auf die Strafen in Anrechnung. Die Strafe gegen Schöne wird ausgesetzt.

Die Begründung sagt: Das Gericht ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß zwischen Reinhardt und Kirsten eine ernstliche Verabredung stattgefunden hat. Es ist deshalb unerheblich, ob sie sich über die Art des zur Verwendung kommenden Sprengstoffes schon klar waren. Dupré und Krause waren von der Ernsthaftigkeit des Planes überzeugt und wußten, daß Reinhardt und Kirsten von ihrer Idee nicht abzubringen waren. Auch Roth und Schöne glaubten schließlich an die Ernstlichkeit der Verabredung. Sie mußten darum unverzüglich der Behörde Anzeige erstatten und durften nicht etwa an Stelle der Behörde auf die Leute einwirken.

Bei der Strafzumessung war Reinhardt und Kirsten die Mindeststrafe gesetzlich gegeben. Sie ist nach Auffassung des Gerichts im Vergleich zur Schuld der Angeklagten zu hoch, aber daran kann das Gericht nichts ändern, es hat aber deshalb von einer besonderen Ehrenstrafe abgesehen. Die übrigen Angeklagten mußten milder beurteilt werden und sollen auch eine dreijährige Bewährungsfrist erhalten.

Noch ein Hungerkünstler ausgebrochen.

Dresden. Der Hungerkünstler „Harry", der hier seit 31 Tagen fastet, ist in der vergangenen Nacht ausgebrochen. Mit ihm soll seine Braut, der die bisherigen Gewinnanteile in Höhe von 3—4000 Mark ausgezahlt wurden, verschwunden sein.

Mückenschwärme.

Oberthau. Sehr zeitig machen sich in diesem Jahre die Mücken bemerkbar. Gleich Rauchfahnen schweben Mückenschwärme über den Häusern der Auendörfer, so daß man oft in Zweifel gerät, ob es sich nicht doch um Rauchsäulen der Schornsteine handelt. Jetzt stechen übrigens die Mücken noch nicht. Lästig werden sie erst im Juni.

Der schwarze Adam.

Erfurt. Die „Mitteldeutsche Zeitung" erzählt: Die Burschen von Gebesee sind einem Spaß nicht abhold. Einem dieser Spaßvögel war nun wegen Verübung groben Unfugs ein Strafbefehl in Höhe von 10 M. zugegangen. Der Jüngling erhob jedoch Widerspruch und stand daher am Montag vor dem Erfurter Amtsgericht. So gelangte seine Tat zur Kenntnis der Oeffentlichkeit.

An einem Tage im Februar marschierte der junge Mann in Gebesee straßauf, straßab, und zwar im Adamskostüm, nur mit einer dürftigen Badehose bekleidet und über und über mit Ruß bedeckt. Wehe, wer dem Schwarzen zu nahe kam, unbarmherzig schwärzte er Männlein und Weiblein, bis endlich ein Jünger der hl. Hermandad dem Treiben ein Ende machte.

Vor Gericht behauptete der wieder weiß gewordene Schwarze, er könne in dem Spaß keinen groben Unfug erblicken. Da dem Angeschuldigten aber eine höhere Strafe in Aussicht gestellt wurde, zog er es vor, seinen Einspruch zurückzuziehen.

„Dös war ka Fuchs . . ."

Coburg. Jagdunfälle sind leider keine Seltenheit; denn wer nimmt heutzutage nicht alles den Schießprügel in die Hand? Dieser Jagdunfall aber, der sich an einem der letzten Tage in der Mittagsstunde ereignete, ist eigenartig.

Ein junger Mann ist bei einem bewährten Nimrod zu Gaste. Er möchte gern von ihm das edle Weidwerk erlernen. Von früh an geht's über die Aecker und durch den Wald. Stundenlang ist man schon unterwegs. Da entschuldigt sich der junge Mann bei dem Nimrod und geht seitwärts an eine verschwiegene Stelle. Der andere pirscht indes weiter.

Plötzlich lautes Geheul. Der junge Jäger tritt aus der Kulisse des Buschwerks in einer Verfassung, die etwas Komisches an sich hätte, wenn nicht seine andauernden Schmerzensschreie ein tragisches Geschehnis verrieten. Und die Sache war wirklich tragisch.

Der junge Mann hatte sich beschaulich hinter dem Busch niedergelassen, als es plötzlich hinter ihm Klapp machte. Im Nu hatte er ein starkes Fuchseisen an der Reversseite seines Ich. Das tückische Eisen hatte zwar nur eine Hälfte erwischt, aber die scharfen Auszackungen kniffen gottserbärmlich, und der alte Weidmann hatte alle Mühe, den jungen Genossen von der Fessel zu befreien. In der Nähe aber feixte höhnisch Meister Reineke, daß ihm nicht jenes Mißgeschick passiert war.

Der junge Mann aber, der sich in ärztliche Behandlung begeben mußte, wird als böse Erinnerung an seinen ersten Jagdunfall einige Grübchen zurückbehalten. Na, Grübchen entstellen ja nicht!

Mücheln. (Ein Autounglück), das leicht hätte recht schlimme Folgen haben können, ereignet sich am Dienstag vormittag gegen 10 Uhr in der hiesigen Promenadenstraße. Der Lastkraftwagen der Zuckerfabrik Stöbnitz kam mit Anhänger, vollbeladen mit Kalksteinen, die abschüssige Freyburg-Müchelner Chaussee entlang gefahren. Hierbei rissen die Bremsen des Kraftwagens, der Führer verlor die Gewalt über das Fahrzeug, und dieses fuhr in rasender Geschwindigkeit gegen die Friedhofsmauer des alten Friedhofs in der Promenadenstraße. Die Mauer wurde etwa 10 Meter lang eingerissen und das Fahrzeug vollständig zertrümmert. Der Führer des Wagens sowie der Beifahrer retteten sich durch schnelles Abspringen. Die Unfallstelle bildete einen wüsten Trümmerhaufen von Mauer- und Kalksteinen mit dem zertrümmerten Lastkraftwagen. Personen oder Fahrzeuge waren zum Glück auf der sonst belebten Straße dem Auto nicht in den Weg gekommen. Es ist dies der dritte Unfall innerhalb eines Jahres, der sich mit Lastkraftwagen auf dieser Straße ereignet hat.

Groß-Kayna. (Sittlichkeitsverbrechen.) Hier verging sich der 50jährige Maler Schulze, der mit Ausbesserungsarbeiten auf der Grube Michel beschäftigt war, an einem siebenjährigen Schulmädchen. Arbeitskollegen bemerkten den Vorgang und ließen den Unhold festnehmen. Bei dem Verhör stellte es sich denn heraus, daß Schulze bereits seit einem halben Jahr sich an dem Schulmädchen regelmäßig verging. Schulze, der verheiratet und selbst Vater von einer ganzen Anzahl Kindern ist, wurde nach Weißenfels gebracht.

Merbitz. (Auflösung der Elektrizitätsgenossenschaft.) Die Generalversammlung hat am 20. März einstimmig mit der erforderlichen Dreiviertel-Stimmenmehrheit zum 1. April die Auflösung der Elektrizitätsgenossenschaft Merbitz e. G. m. b. H. zu Merbitz beschlossen. Zu Liquidatoren wurden die Herren Ingenieur P. Salzmann und Schuhmacher Fr. Kutscher einstimmig gewählt.

Das Mädel am Katzentisch.

Roman von Barthel-Winkler.

Nachdrucksrecht bei August Scherl, G. m. b. H., Berlin.

48. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sie hielt ängstlich inne, denn die Stirn des alten Freiherrn rötete sich und seine Adern schwollen an. Er bewegte erregt die Kinnbacken.

„So, so." Er wiegte den Oberkörper hin und her. „So, so, eine Französin. Was ist denn das — für eine?"

Luise spielte verlegen mit dem Löffel.

„Sie soll — ein sehr gutes Medium sein."

„Das — will ich nicht wissen. Ich will wissen, was sie — für eine ist."

Ehrlich sah Luise ihn an, in ihrer Haltung mädchenhaft herben Trotz:

„Ich mag sie nicht."

„So. Sie mögen sie nicht. Dann wird sie auch danach sein." Der alte Herr wurde kribbelig. „Und wegen so einer — die ein Mädel wie sie nicht mag — wegen so einer —"

„Herr von Ramin", bat Luise leise, „darauf kommt es wohl nicht an; die Wissenschaft ist wichtiger als ein dummes, talentloses Mädel wie ich."

„So!" fuhr der alte Herr auf. „Dumm sind Sie! Talentlos sind Sie! Sie haben das Talent, einem in die Augen sehen zu können, ohne zu mucken. Und auszuhalten! Rede zu stehen! Wieviel Damen von heute können das, he?"

„Ich habe es Ihnen nur erzählt, weil ich Sie nicht belügen wollte."

Der Freiherr schwieg. Er trommelte mit den Fingern auf dem Marmortisch.

„Auf diese Weise wären Sie also jetzt ohne Stellung?"

Luise senkte den Kopf.

„Denn zurück in die Nähe dieser — Dame, die Sie nicht mögen — das wollen Sie nicht?"

„Nein."

„Auch nicht — wenn mein Sohn — Sie bittet?"

„Er würde es vielleicht aus Mitleid mit mir tun — und das will ich nicht! Sein Studium muß ihm wichtiger sein."

„Hab mir's gedacht. — Dann will ich Ihnen mal was sagen, Fräulein Luise Wilde. Ich bin ein erfahrener Mann. Mir macht man so leicht nichts vor. Ich beobachte Sie genau seit einer halben Stunde und sehe, wes Geistes Kind Sie sind. Nun fahren Sie mal nach Hause zu Ihrem Mütterchen Edler und verabschieden Sie sich von ihr, packen Sie Ihr Köfferchen und warten Sie auf mich. Ich nehme Sie mit nach Heerhagen zu meiner Frau und meinen beiden Mädels."

„Sie sind doch siebzehn Jahre alt?" fragte der alte Freiherr.

„Achtzehn im nächsten Monat — aber —"

„Kein aber. Also zwei Jahre älter ist die Hella — und die Vicky ist gar erst neunzehn; sind beide späte Häschen. Und lustig sind sie! Das gackert und kichert den ganzen Tag. Die Hella weiß auf dem Gute besser als ich Bescheid und die Vicky klimpert den ganzen Tag auf ihrem Flügel, den ich ihr zu Weihnachten geschenkt habe, die studiert Musik. Und da kommen Sie mit und begucken sich Ihres Vaters Königin Luise — und dann haben Sie doch am 10. März Geburtstag? No, sehen Sie! Dann feiern wir ihn und den Geburtstag Ihrer Namenspatronin auch, und dann — dann — na, dann werden wir weitersehen. Abgemacht?"

„Aber ich weiß gar nicht —"

„Ist auch nicht nötig, Hauptsache, ich weiß. Und ich weiß, was ich will. Nicht ich tu' Ihnen einen Gefallen, sondern Sie mir, das werden Sie schon noch begreifen, wenn's so weit ist."

„Was würde Herr von Ramin denken?" fragte sie unschlüssig.

„Der! Der soll froh sein, wenn man über ihn nichts denkt, was — was ihm an die Nieren geht. Den überlassen Sie mir."

„Herr von Ramin, ich möchte wirklich unter keinen Umständen, daß — daß Sie ihm meinetwegen — Ungelegenheiten machen."

Der alte Herr lächelte sie an.

„Sie haben den Jungen — wohl sehr gern?"

Luises Augen leuchteten auf und sie hatte eine rasche, freudige Erwiderung auf den Lippen; aber dann sank sie wieder zusammen und sagte förmlich:

„Er ist ein großer Gelehrter."

„Pöh!" sagte der alte Herr mit den Fingern schnippsend.

„Gelehrter! Das sieht nur so aus. Geister aufstöbern! Auch ein Beruf! Soll die ollen Mumien ruhig liegen lassen. Das nötigt mir keinen Respekt ab. Die Lebenden soll man richtig behandeln!"

„Ich meine doch", sagte Luise ernst, aber bescheiden, „daß seine Lebensauffassung die richtige ist. Was soll ein Leben, das endet, ohne vollendet zu sein?"

Ramin sah sie mißtrauisch an.

„Der reine Geisterprofessor: Das steckt ja schauderhaft an. Ganz unrecht haben Sie nicht."

„Aber kehren wir auf die Erde zurück. Wollen Sie tun, was ich Sie bitte? Wenn Sie auch Nein sagen, seinen Anschnauzer kriegt der Junge doch von mir — — nee, nee, bitten Sie lieber nicht!"

Luise sah die Zwecklosigkeit ihrer Bemühungen. Und lockend stiegen vor ihr die Tage der Freiheit auf — und endlich einmal wurde ihr Wunsch erfüllt, ein Werk ihres Vaters zu sehen ..... war es nicht wie eine Schickung, daß gerade heute dieser gute alte Herr sie getroffen hatte?

Und als er sie noch einmal ermunternd drängte, sagte sie tiefaufatmend: „Ja!"

Freiherr von Ramin hatte Luise fortgeschickt und war dann überlegend weitergegangen nach der Kaiserallee.

Nee, das wäre ja noch schöner — ein anständiges deutsches Mädel von so einer Boulevardmadam schikanieren lassen! Wahrhaftig es wurde Zeit, daß er dem Jungen einmal ganz gehörig den Kopf zurechtsetzte! Ein Wunder war es ja schließlich nicht, daß die Jugend von heute so zerfahren war, denn Krieg und Revolution hatte alles auf den Kopf gestellt, und das Deutschland unserer Tage — lieber nicht daran rühren! Da mußte einer schon verdammt fest auf seinen zwei Beinen stehen, wenn er den Mut nicht verlieren sollte. Aber so einfach ins Blaue hineinphantasieren und sein Vaterland kopfheister gehen zu lassen — das konnten sich zwar die Leute mit der Devise: Ubi bene, ibi patria! leisten, aber ein Ramin, der hatte Stange zu halten und mitzuziehen, damit die Karre aus dem Dreck kam. Und wenn er's nicht freiwillig tat, dann mußte man ihn eben beim Ehrenstandpunkt packen. Und dazu sollte ihm das kleine Mädel helfen. —

(Fortsetzung folgt.)

Kommen Sie

in die Bücherstube der „A. Z.", Nannische-straße Nr. 10. Bequemer Zeitungs-Leseraum und gesonderter behaglicher Schreibraum mit öffentlicher Fernsprechstelle stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260415030/fragment/page=0001

Freyburg. (Selbstmord durch Erschießen.) Nachdem der Rentner Goswin Vogt über 20 Jahre hier gewohnt hatte, zog er vor drei Jahren zu seiner einzigen noch lebenden Tochter nach Eichstädt. Da er des Lebens müde war, griff er zur Schußwaffe. Er wurde am Montag neben seiner Frau, die hier begraben liegt, beerdigt.

Siersleben. (Unfall zweier Motorradfahrer.) Als der Bergmann H. aus Siersleben von Welfesholz nach Hause gehen wollte, traf er einen Bekannten mit dem Motorrade, welcher ihn einlud, mit nach Siersleben zu fahren. H. nahm auf dem Soziussitze Platz. In der Nähe des ehemaligen Glückhilfschachtes, wo sich eine starke Kurve befindet, verlor der Motorradfahrer anscheinend die Gewalt über seine Maschine, und diese glitt aus. Beide Fahrer wurden auf die Straße geschleudert und blieben besinnungslos liegen. Zufällig vorüberkommende Siersleber Einwohner brachten beide mittels Wagen nach Siersleben. Während der Motorradfahrer, der von Hettstedt stammt, ziemlich glimpflich davongekommen zu sein scheint, erlitt sein Sozius erhebliche Verletzungen.

Zöschen. (Explosion eines leeren Benzinfasses.) Am Montag nachmittag verunglückte der Klempnergeselle Belzig aus Maßlau, als er an ein leeres Benzinfaß einen Hahn anlöten wollte. Die heiße Lötflamme brachte die noch im Faß befindlichen Gase zur Entzündung, es entstand eine heftige Explosion. B. wurde von mehreren Splittern so arg getroffen, daß er mit schweren Verwundungen an Kopf und Brust mit dem Kreiskrankenauto in das Merseburger Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Horburg. (Eine Bärentruppe,) die in der Türkei ihre Heimat hat, durchzog mit 16 Bären und einigen Affen die hiesigen Ortschaften, um ihre Künste zu zeigen. Während des Sonntags lagerten sie mit ihrem Troß im Burgholze, wo sie ihr Osterfest (griechisch-kath.) in landesüblicher Weise feierten. Am Montagfrüh verließen sie die Gegend und wandten sich nach Süden.

Brücken. (Vermißt.) Am grünen Donnerstag hat sich der Arbeiter Karl Zettel sen. gegen Abend von seiner Behausung entfernt und ist noch nicht wieder zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß er sich in dem sogenannten Eichgraben ertränkt hat. Seine Pantoffeln sind am Rande des Eichgrabens gefunden.

Bernburg. (Die 45. Tagung der anhaltischen akademischen Sängerschaften) fand am Sonntag hier statt. Nach Besichtigung der Schönheiten Bernburgs und des Saaletales versammelten sich gegen 5 Uhr über 100 Teilnehmer im Kurhause, wo bei Kommers und Tanz fröhliche Stunden verbracht wurden. Vertreten waren: Paulus-Jena, Paulus und Arion-Leipzig, Fridericiana und Salia-Halle, Alania und Ascania-Berlin, Guilhelmia-Greifswald, Schwaben-Stuttgart, Wettina-Freiburg, Zollern-Tübingen, Altpreußen-Königsberg, Normannia-Danzig.

Aus dem Harz. (Ostharz-Kinderheim.) Nachdem die Erweiterungsbauten abgeschlossen sind, wird das Kindererholungsheim des Landkreises Quedlinburg in Friedrichsbrunn am kommenden Sonntag im Rahmen der Reichsgesundheitswoche eingeweiht und seinem Zwecke übergeben werden. Das Heim, das über 100 Kinder aufnehmen kann, ist das größte seiner Art im Ostharzgebiet.

Schwenda. (Das Unglück auf Grube Silberbach.) Zu dem Unglücksfall auf der Flußspatgrube Silberbach in der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. werden noch nachstehende Einzelheiten bekannt: Der Hilfssteiger Lucas war mit mehreren Leuten beschäftigt, die Schienen umzulegen, als plötzlich sich eine Flußspatwacke im Gewicht von 4—5 Zentner löste und Lucas so unglücklich traf, daß der Kopf gespalten wurde. Ein anderer Bergmann aus Stolberg kam darunter zu liegen, erlitt Bein- und Armquetschungen und mußte von den in der Nähe arbeitenden Kameraden befreit werden. Die Verletzungen sind glücklicherweise leichter Natur. Die Ueberführung der Leiche des Lucas fand im Auto nach seinem Heimatsort Schwenda statt. Lucas ist erst 28 Jahre alt. Eine junge Witwe und ein ½jähriges Kind trauern um den Verlust ihres Ernährers.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Donnerstag, den 15. April. Wirtschaftsrundfunk: 10, 2,45, 3,25, 4,45, 5,30, 6, 6,15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -Voraussage (Deutsch und Esperanto) der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 3 bis 4 Uhr: Pädagogischer Rundfunk des Zentralinstitutes (Deutsche Welle) 3 Uhr: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift. 3,35 Uhr: Stadtrat Dr. Muthesius: „Pflegekinderwesen". 4 bis 4,45 und 5 bis 5,30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". 2. Demmersseman: „Ein Fest auf Aranjuez": a) Ankunft der Gäste; b) Ballett; c) Die Jagd; d) Spanischer Nationalgesang. 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". 4. Trunk: Serenade für Streichorchester. 5. Grieg: Aus Griegs Werken. 6. Jones: Melodien aus „Geisha". 6,30 bis 6,45 Uhr: Aufwertungsrundfunk. 6,45 bis 7 Uhr: Steuerrundfunk. 7 bis 7,30 Uhr: Vortrag (von Dresden aus): Dr. Jobst: „Das internationale Schachturnier in Dresden". 7,30 bis 8 Uhr: Vortrag: Kurt Bolster, Oberlehrer an der staatlichen Taubstummenanstalt: „Taubstummenbildung". 8,15 Uhr: Novellenkranz, gepflückt in den Dichtungen von Paul Ernst. (Der Dichter feierte seinen 60. Geburtstag.) Mitwirkende: Prof. Ad. Winds (Rezitationen) und das Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber. 1. Reincke: König Manfred, Ouvertüre: Rundfunkorchester. 2. a) Der Bruder; b) Die Frau des Bahnwärters: Prof. Ad. Winds. 3. Ambrosius: Suite für Orchester (Erstaufführung): I. Vorspiel — Toccato — Adagio — Andante moderato. II. Courante — Vivace. III. Menuett. IV. Sarabande-Adagio. V. Gavotte — Andante con moto. VI. Bourrée-Vivace. VII. Echo-Andante. VIII. Rondo-Presto: Rundfunkorchester. 4. a) Die Venus; b) Ein Eid: Prof. Ad. Winds. 5. Bizet: Menuett aus der Suite l'Arlesienne: Rundfunkorchester. 6. Das hölzerne Becherlein: Prof. Ad. Winds. 7. Brahms: Walzer, Nr. 9: Rundfunkorchester. Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Presseberichte und Sportfunkdienst. Schluß etwa 10 Uhr, doch ohne Gewähr. Danach: Freizeit für Funkfreunde, die auswärtige Sender hören wollen.

Begriff und Uebungswert der „Rhythmischen Gymnastik".

Loheländer- und Bodeschule.

Von Dr. Conrad, Turn- und Sportlehrer der Universität Halle.

Bei den vielen Ansichten, die man gegenwärtig über den Wert der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten des Körpers im Turnen durch die Tanzbewegungen hört, wird nachfolgender Artikel des hallischen Universitäts-Turn- und Sportlehrers Dr. Conrad interessieren. Dr. Conrad geht in diesem Artikel auch auf die im März in Halle gezeigten Vorführungen der Bode- und Loheland-Schule ein.

Der Ausdruck „Rhythmische Gymnastik" ist heute zu einem Zauberwort geworden, das viele Tausende, meist weiblichen Geschlechts, in seinen Bann schlägt, weil sich die Begriffe von knabenhafter Schlankheit und anmutiger Beweglichkeit damit verknüpfen, von Eigenschaften also, die der Sehnsuchtstraum der Frau von heute sind. Leibesübungen sind Mode geworden, wenigstens gehört es zum guten Ton davon zu reden. „Rhythmische Gymnastik" klingt nun besonders vornehm, und wenn man sich schon nichts Rechtes darunter vorstellen kann, so geht das Reden bekanntlich um so besser. Von „rhythmischer Gymnastik" schwärmten auch am Sonnabend, dem 13. März, wieder eine ganze Reihe von älteren und jüngeren Backfischen, die gleich mir die Aufführung der Schule Loheland im Thalia-Theater besucht hatten, obwohl die Darbietungen nur zum kleinen Teil rhythmische Gymnastik waren.

Eine der wundervollsten rhythmischen Bewegungen ist der natürliche, freie und ungezwungene Lauf, den wir an geübten Sportsleuten ebenso wie an sogenannten Wilden beobachten können. Er stellt Gymnastik im besten Sinne dar, wenn wir ihn aus Freude an der Bewegung und um unseren Körper zu stählen betreiben. Er wird sogar zur rhythmischen Gymnastik, wenn beim durchgebildeten Läufer, ihm selbst unbewußt, im leichten Spiel der Glieder, im steten Wechsel zwischen Spannung und Entspannung, der Gleichklang zwischen Atmung und Herzschlag auf der einen, der Bewegung auf der anderen Seite hergestellt ist. Tanzbewegungen sind in diesem Sinne häufig nicht einmal dann rhythmische Gymnastik, wenn Musik hinzukommt.

Wahrer Rhythmus ist etwas jedem Menschen eigentümliches

und kann durch Musik sogar gestört werden. Der Tanz schließlich, zu dem Gymnastik und Rhythmus überleiten, ist in seiner reinen Form die ursprünglichste, sinnfälligste und höchste Ausdrucksform menschlicher Empfindungen. Er findet sich aus diesem Grunde bei allen bekannten Völkern, auch wenn diese einer noch so niedrigen Kulturstufe angehören. Sport wiederum bedeutet Kampf mit einem Gegner, sei dieser ein Mensch oder die allgewaltige Natur. So werden z. B. von kühnen Bergsteigern Sportsleistungen vollbracht, die um so höher zu bewerten sind, weil sie ohne das anregende Beifallsgeschrei einer bewundernden Menge ausgeführt werden und auch darum einen ganzen Mann verlangen, weil dieser in der Einsamkeit des Hochgebirges meist auf sich selbst angewiesen ist.

Nach diesem Versuch einer Definition der verschiedenen Ausdrücke für eine in der Praxis häufig einheitliche Sache wollen wir mit Suren unter Gymnastik die harte Arbeit an uns selbst verstehen. Nur wenn diese durch lange Uebung zur Gewohnheit wird, stellen sich die so sehnsüchtig gewünschten Ergebnisse, ein schlanker, biegsamer Körper und eine feste Gesundheit ein. „Vor die Tüchtigkeit haben die unsterblichen Götter den Schweiß gesetzt," sagte schon der alte Homer. Daß solche harte Arbeit bei Veranlagten von Erfolg begleitet ist, bewiesen die Loheländer vor einem zahlreichen, begeisterten Publikum. Nach einem einleitenden Vortrage, der erklären sollte, aber mancherlei unklares, psychologisch verbrämtes, auch unverdautes brachte, — was soll man z. B. dazu sagen, wenn allen Ernstes als ein Ziel der Lohelandgymnastik hingestellt wird, die physiologisch bedingten Krümmungen der Wirbelsäule, besonders die nach vorn geneigte Stellung des Kreuzbeins aufzuheben —, zeigten 5 Vertreterinnen einen sehr belehrenden Ausschnitt aus ihrer Gymnastik. Auf den als Ausgangshaltung dienenden Zehenstand, der immer wiederkehrte, folgten zunächst einfache Grundübungen, wie Knie- und Rumpfbeugen, die erst langsam, dann aber in einem äußerst schnellen Zeitmaß vorgeführt wurden. Auf diesen bauten sich zahlreiche, schwierigere Bewegungsformen auf, bei denen immer wieder zu beobachten war, daß jede Bewegung, um harmonisch zu wirken, den ganzen Menschen erfassen muß. — Bode nennt diese einfache Feststellung „Prinzip der Totalität" und imponiert damit einfachen Gemütern. — Immer wieder zeigten die Uebungen der Loheländerinnen, daß Federn und Schwingen, Vor- und Rückwärtsdrehen, Springen und Drehspringen, eine wundervolle Leichtigkeit in der Ausführung, die sie wie von aller Erdenschwere befreit, erscheinen ließ und über das große Maß der notwendigen Körperbeherrschung hinwegtäuschte.

Erst der letzte Teil deckte die Beziehung des räumlich-zeitlichen Ablaufs der Bewegung zu dem klanglich-rhythmischen der Musik auf. Auch die hier dargestellten „Anfangsübungen", die nun fast Tanz geworden waren, zeigten beinahe ausschließlich Beinarbeit, wie die vorher gezeigte Gymnastik und bewiesen damit, im Gegensatz zu den Ausführungen der Vortragenden, die geringe Geeignetheit dieser Methode für die Schule. Die Arme der Schülerinnen wurden lediglich, in einer mir recht gekünstelt erscheinenden Form, als Ausdrucksmittel gebraucht und erschienen infolgedessen schwächlich im Gegensatz zu den äußerst muskulösen Beinen. Kräftige Arme sind aber für das heranwachsende Geschlecht von besonderer Bedeutung, weil sie einen gut ausgebildeten Brustkorb bedingen, der als Gefäß für Herz und Lunge, unsere lebenswichtigsten Organe, geräumig sein muß.

In dieser Beziehung erscheint mir die Bode-Gymnastik, von der wir am 7. März im Stadttheater unter persönlicher Führung des Meisters ein Muster erlebten, für die Schule entschieden geeigneter. Ihre Schlag-, Stoß- und Schwungübungen bedeuten eine kräftige Armarbeit und die rhythmisch ausgeführten Schwünge sind an sich wohl geeignet, mit ihrer bewußten Betonung von Spannung und Entspannung die Beweglichkeit des Körpers zu erhöhen. Auffallend aber war für jeden, der nicht wie so viele in Halle durch die Brille des berühmten Meisters blickte, die schon in dem sogenannten pädagogischen Teile etwas theaterhafte Aufmachung, welche sogar zur Unnatur verleitete. Das Gehen und Laufen mit vorgeschobenem Unterkörper und im alten Tanzmeisterstile stark nach auswärts gedrehten Füßen, ist, ganz abgesehen von der anmutig sein sollenden Armhaltung, physiologisch unbegründet und sogar direkt gefährlich, weil es, so betrieben, einer schlechten Haltung Vorschub leistet und sogar Plattfüße erzeugt, wie einer der anwesenden Sportärzte gleichfalls bemerkte.

Von solcher Unnatur müssen wir uns in den Schulen unbedingt freihalten, sonst vertrödeln wir genau so wie früher im Turnunterricht die kostbare Zeit mit wertlosen, unter Umständen sogar schädlichen Uebungen. Wir laufen im modernen Frauenturnen Gefahr, zum Schaden der körperlichen Durchbildung, eine Scheingrazie zu züchten, die bei vielen in Affigkeit ausarten dürfte. Die geringe Zahl der Uebungsformen und die Notwendigkeit, sie immer und immer wieder zu üben, bis sie endlich richtig ausgeführt werden, bringen das anfängliche Interesse der Schüler bald zum Erlahmen. Den Uebungen aller sogenannter rhythmischen Systeme fehlt vor allem zweierlei, wonach gesunde Jugend verlangt, nämlich die Freude am Wettstreit mit anderen und die Freude an der sicht- oder meßbaren Leistung, die sie beim Turnen und beim Sport stets hat. Anerkanntermaßen stellen die Bodeübungen eine wertvolle Bereicherung unseres Schulturnens dar, aber auch nicht mehr als dieses. Es wird Zeit für alle Turnlehrer und Turnlehrerinnen, die „Entspannungsübungen" richtig einzuschätzen. Wir brauchen keine entspannte, sondern eine spannkräftige Jugend, denn die meisten Großstadtkinder sind schlapp, aber nicht zu 90 Prozent versteift, wie uns Herr Bode glauben machen will.

Die beste Entspannung ist noch immer die Bettruhe; sorgen wir dafür, daß diese den Kindern nicht entzogen wird.

Auch das berühmte „Prinzip der Totalität" kennen wir ohne Bode in der Leichtathletik schon lange. Jeder Kugelstoßer weiß z. B., daß die Wurfbewegung über Sprunggelenk, Knie, Hüfte, Rumpf und Schulter sich auf den Wurfarm übertragen muß, während gleichzeitig das Körpergewicht vom rechten auf den linken Fuß (beim Rechtsstoß) geworfen wird, wenn eine gute Leistung erzielt werden soll. Und wenn Bode sagt: „Rhythmisch ist eine Folge von Bewegungen dann, wenn sie vom reinen Lebensgefühl des Ausübenden durchflutet ist", so muß betont werden, daß dieses Lebensgefühl sich überall da regt, wo gesunde Menschenkinder beim stählenden Sport oder fröhlichem Spiel ihre Glieder regen. In staubiger Halle, beim Einüben schwieriger, rhythmischer Bewegungen wird dieses Gefühl getötet und wahrer Rhythmus sogar mit Klavierbegleitung niemals erzielt.

Reichsgesundheitswoche und Saalegau.

Der Saalegau beschloß erneut am Montag abend, sich an dem Werbeumzug am Sonntag, 18. April, anläßlich der Eröffnung der Reichsgesundheitswoche recht zahlreich zu beteiligen. Weite Kreise der hallischen Einwohnerschaft sind von der Größe und Bedeutung des Rasensportes auch heute noch im unklaren. So ist es denn nur zu begrüßen, daß sämtliche Vereine sich im ausgiebigsten Maße an diesem Werbeumzug beteiligen. In ihrem schmucken Sportdreß, mit den einzelnen Vereinsfahnen oder Bannern, wird daher die Abteilung „Rasensport" unter den übrigen Sportarten in dem Umzug den breitesten Raum für sich in Anspruch nehmen und so auf breitester Basis für ihre gute Sache werben. Sammelplatz [illegible] Uhr auf dem Roßplatz.

*

Eine weitere interessante Veranstaltung mit bester Werbekraft dürfte das Spiel zweier hallischer Mannschaften Nord gegen Süd sein. Zu diesem Spiel sind folgende Mannschaften aufgestellt worden:

Nord: Kagemann (96);
Hentze (Wa.), Brodte (Vor.);
Schönfeld, E. Riemann (Wa.), Geipel (Vor.);
A. Crampe (Vor.), Schulz, Thomas (Wa.), Bräutigam, Hans. (96)
Ersatz: O. Rehn (Vor.), Biewald (Wa.).

Hoske (98), Vogler, Grauert, Mockwitz (Eintr.), Rehn (98);
Weiterling (98), Stöcklein (Eintr.), Gotau (Sportfrde.);
Gaebelein, Müller (98);
Süd: Wien (Favorit).
Ersatz: Probst (Favorit), Bergt (Eintracht).

Dieses Fußballspiel wird umrahmt von leichtathletischen Veranstaltungen. Vor dem Spiele werden Frauen und Mädchen eine halbe Schwedenstaffel laufen, und zwar bestehend aus 200 und 150 Metern für Frauen bzw. 100 und 50 Metern für Mädchen.

In der Pause wird ein 3000-Meter-Mannschaftslauf für Herren gelaufen. Mannschaften von je vier Mann gehen vom Start, von denen drei geschlossen durchs Ziel gehen müssen.

Nach dem Spiel wird von der Jugend und den Herren je zehnmal eine Runde gelaufen.

Diese Veranstaltung steigt am Sonntag, dem 25. April, im städtischen Stadion und dürfte durch den billigen Eintrittspreis von 20 Pf. eine Volksveranstaltung werden. Das Eintrittsgeld wird zur Deckung der Unkosten der Reichsgesundheitswoche beitragen.

*

Am Mittwoch, dem 21. April, wird die Mannschaft unseres Mitteldeutschen Handballmeisters P S V.-Halle gegen eine Städtemannschaft der Turner antreten. Dieses Spiel steigt ebenfalls auf dem städtischen Stadion und dürfte seine Anziehungskraft nicht verfehlen, zumal sich hier das erste Mal Turner und Sportler gegenüberstehen.

Jugend- und Elternabend

im Halleschen Turn- und Sportverein.

Der glückliche Gedanke, Jugend und Eltern zu einem fröhlichen Beisammensein zu vereinen und den Geist und die Ziele der hehren Gestalt des Turnvaters Jahn in diesen zwanglosen Stunden zu vermitteln, hat überall freudigen Anklang gefunden. Diese Abende im Halleschen Turn- und Sportverein erfreuten sich stets eines regen Besuches. Der dritte und letzte Abend in diesem Winterhalbjahr wurde am Dienstag im Paulus-Gemeindehaus unter zahlreicher Beteiligung veranstaltet.

Nach den herzlichen Begrüßungsworten vom zweiten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Joppich, trug die kleine Erna Schumann ein wirkungsvolles Gedicht vor. Gemeinsame Lieder und gut einstudierte Musikvorträge von Mitgliedern des Vereins wechselten einander ab und schufen eine fröhliche Stimmung. Neben den launigen Gesangsvorträgen der Wandergruppe riefen zwei kleine Schwänke von Hans Sachs lebhaftesten Beifall hervor.

Im Mittelpunkt des wohlgelungenen Abends stand ein interessanter Lichtbildervortrag über „Jahns Leben und Wirken" von Gaujugendwart Lutze (Freyburg). In anschaulicher Weise verstand der Redner den tragischen Lebensweg Jahns zu schildern. Die Verkennung der hohen vaterländischen Ziele des Turnvaters und seine Verfolgung durch seine beamteten Zeitgenossen, die durch heute humoristisch anmutende Dokumente erhärtet wurden, ließen unwillkürlich Parallelen mit dem heutigen Zeitgeist aufkommen. Die Wirkungsstätte Jahns in der Hasenheide und sein Heim in der reizvollen Unstrutstadt traten, verbunden mit den erläuternden Ausführungen des Redners, plastisch in Erscheinung. Die Schlußbilder zeigten das Jahn-Museum, das eine starke Anziehungskraft auf die deutsche Turnerjugend ausübt und beweist, daß Jahns Geist in unserem Volke immer mehr im Aufblühen begriffen ist.

Ein gemeinsames Lied bildete den Abschluß der fröhlichen Stunden.

Deutsche Turnerschaft und Reichsgesundheitswoche.

Die Reichsgesundheitswoche, die sich über ganz Deutschland auszuwirken beabsichtigt, will erfreulicherweise um Aufklärung über die Maßnahmen zur Hebung der Volksgesundheit bemüht sein. Sie trifft sich in dieser Hinsicht mit den Zielen der Deutschen Turnerschaft, die seit Jahrzehnten als ältester und größter deutscher Verband für Leibesübungen für körperliche und sittliche Ertüchtigung des deutschen Volkes wertvolle Arbeit leistet. Selbstverständlich wird auch die Deutsche Turnerschaft nicht fehlen, wenn es heißt, mit der Deutschen Aerzteschaft in der Reichsgesundheitswoche zusammenzuarbeiten und der ärztlich wissenschaftlichen Kundgebung durch praktische Betätigung den nötigen Resonanzboden zu geben. Die Mehrzahl der über 12 000 Vereine der Deutschen Turnerschaft wird daher bemüht sein, durch Teilnahme an großen Kundgebungen, durch Werbestaffelläufe, durch Werbeabende, durch Schauvorführungen, die den praktischen Betrieb in den Turnvereinen aufzeigen, endlich durch Lichtbilder- und Filmvorträge für den Gedanken der Reichsgesundheitswoche einzutreten. So werden sich dann Hunderttausende von deutschen Turnern in den Dienst des Werbegedankens stellen und dazu beitragen, daß die Erkenntnis des hohen Wertes der Leibesübungen immer weitere Kreise zieht und sich auswirkt zum Segen der Gesundheit des deutschen Volkes.

Berliner Sechstagerennen.

Um das große finanzielle Defizit des 16. Berliner Sechstagerennens wenigstens etwas zu verringern, hatten sich die Veranstalter notgedrungen entschließen müssen, eine beträchtliche Herabsetzung der Eintrittspreise vorzunehmen. Die Wirkung blieb dann auch nicht aus; bei einem Einheitspreis von 3 M. war eine recht ansehnliche Menge von Plätzen verkauft worden.

Zu einem Zwischenfall, der beinahe den vorzeitigen Abbruch des Rennens zur Folge gehabt hätte, kam es am Dienstagnachmittag. Die Fahrer hatten ihre Tagesgelder nicht rechtzeitig ausgezahlt erhalten. Infolgedessen befand sich zeitweise kein Fahrer auf der Bahn und der Abbruch des Rennens schien unvermeidlich. Schließlich erklärte sich die Sporthallen-A.-G., die eigentliche Besitzerin der Autohalle am Kaiserdamm, dazu bereit, das Rennen zu Ende zu führen. Allzuviel Kapital war dazu nicht mehr erforderlich. Den Fahrern wurden bis jetzt die Tagegelder für vier Tage ausgezahlt und die Gagen für den fünften Tag sind als Kaution beim Verband Deutscher Radrennbahnen hinterlegt. — Die 15. Wertung am Dienstagnachmittag ließ bei den Fahrern jeden Ehrgeiz vermissen. Wer gerade an der Spitze lag, bekam die meisten Punkte.

Der Stand des Rennens: Louet-Sergent 269; eine Runde zurück: Beekmann-Eaton 194; Gottfried Junge 190; Fredericky-Lorenz 109; Koch-Miethe 41; zwei Runden zurück: Standaert-Hahn 91; Debaets-Hürtgen 78; drei Runden zurück: Linari-Binda 91; vier Runden zurück: Bauer-Buysse 87; Longardt-Behrendt 75.

Dresdener Schachturnier.

Nimzowitsch scheint Sieger des internationalen Kampfes in der sächsischen Hauptstadt zu werden, denn in der achten und vorletzten Runde des Turniers schlug er Freiherrn von Holzhausen, während sein schärfster Rivale Aljechin sich trotz größter Anstrengung gegen den Engländer Yates mit einem unentschiedenen Ergebnis begnügen mußte. Aljechin steht nun also einen Punkt hinter Nimzowitsch und kann diesen höchstens noch erreichen. Dazu wäre erforderlich, daß Aljechin in der letzten Runde gegen v. Holzhausen gewinnt und Nimzowitsch gegen Sämisch verliert. Rubinstein gewann ferner in der achten Runde gegen Johner, Steiner unterlag gegen Tartakower und Sämisch spielte gegen den Leipziger Blümich unentschieden. Die letzte Runde wird am Mittwoch gespielt.

Der Turnierstand ist: Nimzowitsch 7½ P., Aljechin 6½ P., Rubinstein 5½ P., Tartakower 4½ P., v. Holzhausen, Johner je 3½ P., Saemisch 3 P., Yates 2½ P., Steiner 2 P., Blümich 1½ P.

Das deutsche Straßennetz.

Im Jahre 1925 wurden in Deutschland folgende Betonstraßen hergestellt: München, Forstenrieder Park (5 500 Quadratmeter), München-Tegernsee (9100), Eschenlohe/Oberbayern (2160), Braunschweig (1980), Wiesbaden (1000), Groß-Salze b. Magdeburg (1 000), Gelsenkirchen (450), Berlin (425), Düsseldorf-Mülheim (1 200), Köln (9000), Pirna (12 500), München-Tegernsee (3 500), Dresden (1 200), Weißig i. Sa. (3 000), Merseburg-Leipzig (500); das sind also insgesamt rund 45 000 Quadratmeter neue Betonstraßen und diese werden in erster Linie dem Automobilverkehr zugutekommen.

Fritz Boxhammer †. Der deutsche Fußballsport hat einen herben Verlust erlitten. Einer seiner größten und bedeutendsten Führer, Fritz Boxhammer-Berlin ist am Sonntag abend nach längerem Leiden gestorben. Boxhammer war der hervorragendste Verwaltungsbeamte, den der deutsche Fußballsport je besessen. Die groß angelegte Organisation sowohl des Deutschen Fußball-Bundes als auch des Berliner Verbandes ist in ihren hauptsächlichsten Teilen das Werk Boxhammers. Auch in schriftstellerischer Hinsicht hat Boxhammer bedeutendes geleistet und geschaffen, seine rednerische Begabung überschritt weit das Mittelmaß. Boxhamer erreichte ein Alter von 52 Jahren.

Goetzfeier in Leipzig zu Pfingsten. Der 100. Geburtstag des langjährigen Vorkämpfers für die deutsche Turnsache Dr. Ferd. Goetz wird am 24. Mai gefeiert. Die Deutsche Turnerschaft wird diesen Tag zum Erinnerungs- und Ehrentag gestalten. Die Goetzstiftung wird in ihrem Grundkapital erhöht. Das Goetzhaus als Einrichtungsstätte wird erneut geweiht, das Goetzdenkmal enthüllt. Zu dieser Feier laden die Leipziger Turner ein. Der Ortsausschuß und mit ihm die Turnerschaft des Großturngaues des Leipziger Schlachtfeldes werden alles aufbieten, den Ehrentag des Turnvaters Goetz zu einem unvergeßlichen zu gestalten.

Vereinsnachrichten.

H. F. V. Sportfreunde. Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder haben sich am Sonntag, dem 18. April, vormittags 10 Uhr, am Thielenplatz zur Teilnahme am Werbeumzug einzufinden. Aktive in Sportskleidung und Passive in Straßenkleidung. Sämtliche Ausschüsse sowie Schiedsrichter haben sich am Freitag, dem 16. April, abends 8 Uhr, im Markgrafen einzufinden.

Sportverein 98, Handball. Donnerstag, 15. April, 8 Uhr, Versammlung der Handballer im Vereinsheim. Erscheinen unbedingt Pflicht.

Sportverein 98. Unsere Jahreshauptversammlung findet Sonnabend, den 17. April, abends 8 Uhr, im Klubhaus statt. Wichtige Tagesordnung.

Hall. T.- u. Sp.-V., Schw.-Abtlg. Heute, Mittwoch, den 14. April, nach dem Schwimmen Versammlung im Haus der Deutschen Volkspartei, Steinstraße. Rege Beteiligung wird erwartet

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260415030/fragment/page=0002

Mitteldeutsche Rundschau

Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Die vaterländischen Verbände.

Mücheln. (Landwehrverein.) Am 10. April hält der Landwehrverein eine Generalversammlung ab, deren wesentlichster Punkt der Tagesordnung die Gründung einer Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im Kyffhäuserbund war. Sie erfolgte nach einem eingehenden Bericht des Kreisgruppenführers A. Henze mit 40 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde Dipl.-Ing. G. Hoffmann und zum Schriftführer und Kassenwart Schneidermeister Bergner gewählt, denen ein Beisitzer und eine Beisitzerin aus Stöbnitz zugeteilt wurden. — Den Kameraden O. Heinrich und Kugler wurde für langjährige Verdienste um das Kriegervereinswesen das Ehrenkreuz 2. Klasse von der Bundesleitung verliehen.

Eilenburg. (Der Wehrwolf Gau Elbe-Elster) hielt hier eine Sitzung ab, die von etwa 100 Gruppenführern besucht war. Der Wehrwolfsporttag in Schildau, der für Juni geplant war, wurde auf den 4. und 5. September verschoben. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Wehrwolf nicht unpolitisch, sondern bewußt völkisch sei.

Holleben. (Gründung eines „Stahlhelm"-Spielmannszuges.) Einer Anregung des „Jungstahlhelms", hier, folgend, beschloß der „Stahlhelm" die Gründung eines Spielmannszuges, um den lobenswerten Betätigungsdrang der jungen Generation entgegenzukommen. Da Mittel aus der Kasse der Ortsgruppe nicht vorhanden waren, wurde eine freiwillige Sammlung veranstaltet, die weit über 200 Mark erbrachte, ein schönes Zeugnis für den Opfersinn der Ortsgruppe. Ein anderer, in derselben Versammlung gefaßter Beschluß betraf die Ernennung der alten Kriegervereins-Veteranen zu Ehrenmitgliedern des „Stahlhelm", ein Beschluß, der einstimmige Annahme fand.

Brehna. (Festabend der Kriegsbeschädigten.) Sonntagabend fand im Schützenhause seitens der hiesigen Kriegsbeschädigtenorganisation e. V. ein Festabend mit Konzert, Theater und Ball unter Mitwirkung des Männergesangvereins Brehna 1852 statt. Der Zuspruch zu dieser Veranstaltung war groß, auch wurden die Erwartungen auf einen genußreichen Abend, durch die trefflichsten Darbietungen vollauf gerechtfertigt. Hervorzuheben seien die wohlgelungenen Gesangsaufführungen: „Dem Vaterlande" von Abt, ferner „Vaterlandsliebe" von Iten und „Vaterlandsgruß" von Huber. Den Glanzpunkt des Abends bildete jedoch ein reizender Tanzreigen mit Gesang: „Schneeglöckchens Erwachen", von vier jungen Damen recht anmutsvoll getanzt und ein überaus humoristischer Schwank: „Hans Huckebein" von Blumenthal und Kadelburg. Die Aufführungen wurden von gut vorgetragenen Musikstücken des Thoelde-Orchesters umrahmt.

Zerbst. (93er Appell.) Die ehemaligen Angehörigen des früheren Anhaltischen Infanterieregiments 93 versammelten sich am Sonntag zu einem Wiedersehenstage, der von den verschiedenen 93er Vereinen der Provinz stark besucht war. Im Mittelpunkt des Tages stand die Weihe der vom Bunde der Traditionskompagnie des alten anhaltischen Regimentes gewidmeten Ehrentafel für die im Weltkriege gefallenen Regimentsangehörigen. Zu dem Appell waren annähernd 1000 ehemalige 93er erschienen.

Brehna. (Luisenbund.) Die hiesige Ortsgruppe des Luisenbundes hielt vergangenen Freitag abend im Gasthof „Zum Pelikan" ihre diesjährige Jahresversammlung ab. Fräulein Schmidt erstattete den Jahresbericht. Der bisherige Vorstand wurde mit Worten der Anerkennung einstimmig wiedergewählt. Es wurde angeregt, bei genügender Beteiligung, auch hier einen Kursus für rhythmische Uebungen abzuhalten. Die nächste Versammlung soll am 10. Mai stattfinden.

*

Hergisdorf. (Für das Denkmal.) Der Einladung des Denkmalsausschusses zu einem Werbeabend zum Besten des Kriegerdenkmals war die Einwohnerschaft zahlreich gefolgt. Herr Ernst Klaube gedachte in warmen Worten der Pflichterfüllung und Opferbereitschaft der Gefallenen unseres Ortes. Der äußere Dank dafür soll ein würdiges Ehrenmal sein. Der Redner bat, die Arbeit des Ausschusses trotz der Gegenströmungen zu unterstützen. Der M. G. V. „Deutsche Eiche" eröffnete dann mit den beiden Chören „Der Barde" von Silcher und „Mein Lieben" von Türk die reiche Vortragsfolge. Er brachte mit den Liedern und den weiteren Chören erneut den Beweis von seinem hervorragenden Können, das durch systematische Arbeit unter der Leitung des Chormeisters Gottschalk erreicht wurde. Auch der „Turnerbund (D. T.) trug viel zur Bereicherung des Abends bei. Eine Barren- und eine Reckriege zeigten Glanzleistungen, denen die Damenriege am Barren erfolgreich nacheiferte. Freiübungen und gymnastische Uebungen fanden viel Anklang. Einen prächtigen Anblick boten die neuartigen Pyramiden und lebenden Bilder. Von den sechs Bildern aus „Deutschlands Heldenzeit", hinterließen vor allem „Sieg" und „Knechtschaft", durch die in ihrer Schlichtheit so packenden Symbolik einen tiefen Eindruck. Eine kleine Verlosung stärkte den Fond. Das Ganze wurde von Musikstücken der Ambrosiakapelle, Helbra, stimmungsvoll umrahmt.

Großwangen a. U. (Turnverein.) Dem unermüdlichen Bestreben der Vorstandschaft des vor einem halben Jahre neugegründeten Turnvereins ist es gelungen, einen 2. Werbeabend ohne fremde Hilfe abzuhalten. An turnerischen Leistungen wurde durchweg Gutes gezeigt, selbst die Zöglingsriege stellte ihren Mann. Vor kurzem wurde der Verein dem deutschen Turnerbund eingereiht.

Eisleben. (Der Harzklub-Zweigverein Eisleben) unternahm unter reger Beteiligung einen Ausflug nach Salzmünde. Gegen 8 Uhr morgens brach man vom Volkshause aus auf und wanderte, vom herrlichsten Wetter begünstigt, durch die Aue und das Freßbach-Tal über Ober-Rißdorf und Hedersleben nach Dederstedt. Vorfrühlingszauber beherrschte die ganze Natur. Die Meisen läuteten im Busch, lenzig strich der Wind durch das junge Saatengrün und am sonnigen Berghang blühten die lieblichsten Frühlingskinder. Von Dederstedt aus ging's im Lawke-Tal abwärts nach Schochwitz einer ehemals slawischen Ansiedlung, die durch den „guten Lubben" allgemein bekannt ist. Nach längerer Rast durchwanderte man dann die „Schochwitzer Schweiz" und gelangte gegen 3 Uhr nachmittags über Wils und Quillschina nach Salzmünde. Die Rückreise erfolgte mit der Bahn über Teutschenthal.

Bitterfeld. (Die Reitervereine des Kreises Bitterfeld,) die sich zu einem Kreis-Reiterbund zusammengeschlossen haben, halten am 3. und 4. Juli ihr großes Reit- und Fahrturnier in Bitterfeld ab.

Bezirksausschuß für Jugendpflege.

Merseburg. Die Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses für Jugendpflege fand im Schloßgartensalon unter starker Beteiligung der Vertreter der Kreis- und Ortsausschüsse für Jugendpflege und der dem Bezirksausschuß angeschlossenen Jugendverbände und Jugendbünde statt. Bezirksjugendpfleger Hemprich eröffnete und leitete die Versammlung im Auftrage des Regierungspräsidenten. Er begrüßte zunächst die anwesenden Vertreter der Stadt (Stadtrat Dr. Trumpler), der Regierungs-Schulabteilung (Regierungs- und Schulrat Schwarzhaupt), des Landeshauptmannes (Landesrat Hesse), des Provinzialschulkollegiums (Studienrat Dr. Kaminski), des Evangelischen Jugenddienstes der Provinz Sachsen (Jugendpfarrer Eggebrecht).

Im Anschlusse an die im Schloßgartensalon veranstaltete Werkschau gab der Bezirksjugendpfleger dann den Jahresbericht, dem sich eine lebhafte Aussprache über Jugendnot und Jugendhilfe anschloß. Dem Bericht entnehmen wir folgende, die Allgemeinheit interessierende Zusammenstellung:

Die Zahl der durch die Jugendpflege und Jugendbewegung erfaßten Jugendlichen beträgt:

Schulentlassene		
männliche Jugendliche	32 043	(1924: 27 755)
weibliche Jugendliche	15 071	(1924: 12 247)
Schüler (unt. 14 Jahren)	17 654	(1924: 10 713)
Schülerinnen		
(unter 14 Jahren)	12 024	(1924: 6 968)
Zusammen:	76 792	(1924: 57 683)

Es ist also ein bedeutender Fortschritt schon äußerlich in der starken Zunahme der gewonnenen Jugendlichen festzustellen.

Jugendvereine und Jugendgruppen bestehen 1596 im Regierungsbezirke. Es kommen also auf einen Verein (Gruppe) im Durchschnitt 48 Jugendliche.

Jugendvereinsleiter und -führer sind 3246 vorhanden, auf einen Leiter kommen also im Durchschnitt 23 Jugendliche. Von diesen Leitern und Führern sind:

Lehrer	22,30	Proz.
Geistliche	7,40	„
Lehrerinnen	3,12	„
Sonstige Beamte	3,38	„
Sonstige männliche Pers.	50,50	„
Sonstige weibliche Pers.	13,30	„

Das Laienelement (nicht berufsmäßige Erzieher) hat also in der Jugendpflege und Jugendbewegung vor den berufsmäßigen ein sehr starkes Uebergewicht.

Von Interesse ist es auch zu wissen, auf welche Jugendorganisationen die erfaßten Jugendlichen sich verteilen:

Von den 76 792 Jugendlichen gehören 14 255 nicht besonderen Vereinen und Gruppe an (überbündische), meist sind es auch Vereine und Gruppen im Anschlusse an die Schulen.

Die übrigen 62 537 Jugendliche verteilen sich auf die einzelnen Verbände und Bünde so:

1.	Deutsche Turnerschaft und Reichsausschuß für Leibesübungen	42,15 %
2.	Arbeiter-Turn- und Sportkartell	20,55 „
3.	Evangelische Verbände	10,65 „
4.	Katholische Verbände	1,75 „
5.	Berufsmäßige Organisationen	7,75 „
6.	Sozialistische Gruppen	2,75 „
7.	Parteipolit. u. vaterländ. Gruppen	6,75 „
8.	Gruppen im Anschlusse an Frauenvereine	0,75 „
9.	Lebensreformerische Gruppen (Guttempler usw.)	2,15 „
10.	Eigentliche Jugendbewegungsgruppen	4,15 „

Spielplätze sind im Regierungsbezirk vorhanden: 512, eigentliche Jugendheime: 69, sonstige Versammlungsräume für Jugendliche: 397, Jugendherbergen: 32, Jugendbüchereien: 397, Jugendwerkstätten: 28, Nähstuben: 45, Kochstuben 26, Arbeitsgemeinschaften zur Fortbildung: 26, Spielgruppen der Jugendbewegung: 30, Ortsausschüsse für Jugendpflege: 512.

Ein bedeutender Fortschritt ist in der Veranstaltung der Wettspielnachmittage festzustellen: 51 Orte (1924: 16) haben mit 8 252 männlichen Jugendlichen (1924: 1991) und 7 Orte (1924: 12) mit 3120 weiblichen Jugendlichen (1924: 908) Wettkämpfe veranstaltet.

39 Lehrgänge zur Förderung der Jugendpflege und Jugendbewegung fanden statt mit 1419 Teilnehmern, davon waren 44,5 Prozent Lehrer, 4 Proz. Lehrerinnen, 0,5 Prozent Schulaufsichtsbeamte, 4 Proz. Geistliche, 3 Proz. Beamte, 44,5 Proz. nicht berufsmäßige Erzieher.

Aus Sängerkreisen.

Schraplau. (Besuch des Berliner Lehrergesangvereins.) Auch unser Städtchen wurde am vergangenen Sonntag durch ein Gesangskonzert des Doppelquartetts des Berliner Lehrer-Gesangvereins erfreut. Wie stark das Bedürfnis nach derartigen Kunstgenüssen ist, zeigte der überfüllte Saal im Betzoldschen Lokale. Die Leistungen des Doppelquartetts waren glänzend. Das Konzert setzte ein mit geistlichen Liedern von G. P. Palestrina, Joh. Seb. Bach, Rich. Wagner und Max Bruch, die eine erschütternde Wirkung bei den Zuhörern auslösten und fand seinen Ausklang in deutschen Volksliedern.

Hohenthurm-Rosenfeld. (Stiftungsfest.) Der hiesige „Gemischte Chor Liederhort" feierte vor überfülltem und in den Farben Blau-Weiß geschmückten Saale des Gehreschen Gasthofes das 5. Stiftungsfest. Zwei Musikstücke der mitwirkenden Steuerkapelle und ein sinniger Prolog eröffneten den Abend. Der 1. Vorsitzende, Herr Fischer, begrüßte die Vertreter des Sängerbundes und des Gaues Halle sowie die zahlreich erschienenen Mitglieder benachbarter gemischter Chöre und Männerchöre. Alle zur Aufführung gekommenen Lieder fanden lebhaften Beifall. Beachtenswert war vor allem das Orchesterlied „Frühling und Liebe" von C. Greger. Kam doch hierin ganz besonders die Arbeit und Hingabe des unermüdlichen Dirigenten, Herrn Reiling, sowie das Können des von ihm musterhaft geschulten Chores zum Ausdruck. Die bei diesem Liede mitwirkenden Solostimmen verdienen besonderes Lob. Das Singspiel „Unsere Wäschermädel" wurde von den Darstellern in bester Weise gegeben und erntete ebenfalls die Zustimmung aller Gäste. Herr Büdgen, Vorsitzender des Saalesängergaues Halle, beglückwünschte den Chor zu seinen neuen Erfolgen. Der Ball hielt Gäste und Mitglieder bis weit in die frühen Morgenstunden in aller Gemütlichkeit beisammen.

Schmalzerode. (Der M. G. V. „Harmonie") wurde hier vor nicht allzulanger Zeit gegründet. Er schloß sich dann dem Deutschen Sängerbunde und zwar dem Gau „Herz Mansfeld" an. Infolgedessen war es ihm möglich, schon jetzt im Gasthof „Feldschlößchen" einen Gesangs- und Theaterabend zu veranstalten, da ihn der demselben Gau angehörige M. G. V. „Arion", Creisfeld, wirksam unterstützte. Die kleine und noch junge „Harmonie" brachte zwei Lieder zum Vortrag, die Fleiß und Hingabe erkennen ließen. Die übrigen Darbietungen verrieten ebenfalls zähen Lerneifer. Aus den Nachbarorten waren zahlreiche Gäste erschienen, die durch reichen Beifall ihre Zufriedenheit und Anerkennung bekundeten. Der M. G. V. „Arion", Creisfeld, sang einige Wengert-Chöre und zwei kleine, reizvolle Bearbeitungen von Arnold und Kirchl, die gut zum Ausdruk kamen. Der Chor zeigte, daß er in echter Gesangskultur steht. — Mit dem Konzertabend ist auch hier in Schmalzerode der Boden bereitet zu kraftvoller Entwicklung des deutschen Männergesanges.

Kirche und Schule.

Artern. (Die diesjährige Kreissynode) des Kirchenkreises Artern findet am 10. Mai in Roßleben statt.

Merbitz. (Um die Kirche.) An Stelle des verstorbenen Kirchenältesten A. Schmeißer wurde der Lehrer Förster zum Kirchenältesten, an dessen Stelle der Landwirt A. Schmeißer (Sohn des ersteren) zum Kirchengemeindevertreter gewählt.

Bretleben. (Pfarreinführung.) Am Sonntag war die feierliche Einführung des neuen Pfarrers B. Kitzig durch Herrn Superintendenten Behrens.

Artern. (Die freigewordene Lehrstelle) Spangenberg wird der Schulamtsbewerber Kahl aus Stolberg auftragsweise verwalten.

*

Löjau. (Familienabend.) Auch in diesem Jahre gehörte der Abend des ersten Osterfeiertages der Schule. So hatte Herr Kantor Karst die Eltern und Freunde der Schuljugend zu einem Familienabend im hiesigen Gasthofe geladen, der in erster Linie als Abschiedsfeier der drei Knaben und der sechs Mädchen gedacht war, die diese Ostern ihre Schulzeit beendet haben und nun hinaustreten ins Leben. Die sorgsam vorbereitete Feier brachte den zahlreichen Besuchern unterhaltende Stunden, die sie aus dem Getriebe des Alltags heraushoben. Die Kinder trugen ihre Lieder und Gedichte sehr gut vor und waren auch bei den Märchenspielen und Theaterstücken mit Eifer bei der Sache.

Quedlinburg. (450000-Mk.-Anleihe des Landkreises. — Die Hochwasserschäden.) Dem Kreistag des Quedlinburger Landkreises ist eine Denkschrift zugegangen, nach der eine Anleihe von 450 000 Mk. erforderlich wird. Als Zuschuß zu den Hochwasserschäden des Kreises werden 100 000 Mk. beansprucht. Die gleiche Summe benötigt die Stadt Thale zur Beseitigung größerer Schäden. Der Kreis will das Geld aufnehmen. Ein notwendig gewordener Erweiterungsbau zum Kreiskrankenhaus mit neuen Pavillons zu je 26 Betten erfordert 200 000 Mark, wovon die Hälfte auf den Kreis entfällt. Schließlich werden für einen Büroanbau des Kreishauses 150 000 Mark angefordert. Die bei der Girozentrale Magdeburg bzw. der Prov.-Landesbank Merseburg aufzunehmende Anleihe soll mit 100 000 M. jährlich getilgt werden.

Sierzleben. (Einen recht kläglichen Eindruck) machen in unserem Orte die wenigen Briefkästen, die wir haben. Die kleinen flachen Kästen sind für den ziemlich umfangreichen Briefverkehr ganz unzureichend. Man kann in keinem größere Briefe, etwa wie die langen amtlichen, unterbringen. Solche müssen stets am Postschalter abgegeben werden, was in den Abendstunden aber nicht mehr möglich ist, da der Schalter bereits um 3 Uhr nachmittags geschlossen ist. Nicht einmal am Postgebäude selbst befindet sich ein größerer Kasten. Es wäre deshalb recht erwünscht, wenn die Postbehörde diesem Mangel bald abhelfen würde.

Ehrung eines 95 jährigen.

Löbejün. Seinen 95. Geburtstag feierte am Montag, dem 12. April, in voller geistiger Frische und Rüstigkeit der Schmiedemeister Albert Kölze hier. Er war lange Jahre hindurch Obermeister der Schmiede- und Schlosserinnung von Löbejün und Umgegend. Dem allseits beliebten alten Herrn wurden zahlreiche Ehrungen zuteil. Die Freiwillige Feuerwehr, deren langjähriges Mitglied er war, brachte ihm anläßlich seines Geburtstages einen Fackelzug, und der Kriegerverein veranstaltete ihm zu Ehren einen Festkommers im Schützenhause. Vom Reichspräsidenten erhielt er ein Glückwunschschreiben und ein Geldgeschenk, ebenso ehrten ihn die Handwerkskammer und die Stadt Löbejün. Meister Kölze ist Frontkämpfer von 1864 und 1866 und das älteste Stahlhelmmitglied Mitteldeutschlands, vielleicht sogar ganz Deutschlands. Der Stahlhelmortsgruppenführer Kamerad Zeigermann überreichte dem Jubilar im Auftrage des Landesverbandes die Bilder Düsterbergs und Jüttners.

*

Trebitz b. Könnern. (Jubiläum.) Jetzt waren es 25 Jahre, daß Herr Lehrer Hahn hier seine Tätigkeit ausübt. Aus diesem Anlaß wurden ihm von der Gemeinde sowie auch von dem Gesangverein, dessen Dirigent er auch ein Vierteljahrhundert ist, wertvolle Geschenke überreicht. Die Schuljugend, sowie zahlreiche Bekannte und Amtsgenossen von nah und fern erwiesen dem Jubilar mancherlei Aufmerksamkeiten.

Oberrißdorf (Ehejubiläen.) Hier feierten am 8. April der Handelsmann Erdmann Ehring und Frau und der Gutskutscher Hermann Winkler und Frau das Fest der Silbernen Hochzeit. Sie wurden geehrt und beschenkt von ihren Dienstherren, auch schöne Ständchen wurden ihnen dargebracht.

Emseloh. (Unser ältester Einwohner,) Herr Amtmann Kaul vom Rittergut Kaltenborn, wurde am Montag unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe getragen. Er hatte das 88. Lebensjahr erreicht. Sein langes Leben war voll schaffender Arbeit. Mit ihm nimmt eine Generation von uns Abschied. Der „alte Herr", wie er allgemein genannt wurde, war Schulvorstandsmitglied und Kirchen- und Synodalältester; ein halbes Jahrhundert hat er die Geschicke unseres kirchlichen Lebens mit geleitet. In der Trauerrede schilderte Herr Pfarrer Michels den Verstorbenen als einen pflichttreuen und religiösen Charakter. Die Feierstunde wurde durch Gesänge der Oberklasse unter Leitung des Herrn Lehrer Kämpfe verschönt.

Breitenworbis. (Eine Mutter.) Still verschied die Witwe Christine Raabe. Sieben Söhne hat diese schlichte Frau aus dem Volke erzogen und ins Feld ziehen lassen. Den ersten verlor sie schon 1914. Bald darauf fiel der zweite. Ein dritter starb in russischer Gefangenschaft. Noch ein vierter geriet in russische Gefangenschaft. Seit zehn Jahren hat er kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben. Niemand weiß, ob er tot ist oder welches Schicksal er sonst hatte. Die Mutter allein hat bis an ihr Ende seine Heimkehr erwartet. Mit dieser Hoffnung ist sie hinübergeschlummert.

Mücheln. (Wanderversammlung des Obst- und Gartenbauvereins.) Die im März fällige Monatsversammlung fand am 6. April in St. Mücheln statt und erledigte unter allgemeiner Anteilnahme eine umfangreiche Tagesordnung. Der Jahreszeit entsprechend wurden eingehend behandelt einmal die Reizvorbehandlung der Sämereien mit den Trockenbeizmittel Uspulun, ferner die Durchführung der Schädlingsbekämpfung. Der Vorsitzende, Gärtnereibesitzer Pfeiffer, legte dar, daß der Verein die zur Schädlingsbekämpfung notwendigen Spritzungen in den Gärten der Mitglieder gegen Erstattung der Selbstkosten allgemein vorzunehmen gedenkt. Als Kreisvertreter für die Landwirtschaftskammer wurden gewählt Rechtsanwalt F. Lenz und Kaufmann R. Temme. Auch die nächste Versammlung wird eine Wanderversammlung sein und in Krumpa abgehalten werden.

Braunsroda b. Eck. (Die Frühjahrsbestellung) hat hier nun auch ihren Anfang genommen. Raps ist gut durch den Winter gekommen, desgleichen der Weizen. Roggen hat sehr unter dem Mäusefraß und auch unter der Nässe gelitten, es muß ein großer Teil umgepflügt werden. Klee ist ausgewintert oder im Herbst von den Mäusen ruiniert. Die Neubestellung der zahlreichen Kleefelder ist eine schlimme Notwendigkeit für die bedrängte Landwirtschaft. Kirschen, Aepfel und Birnen zeigen einen guten Blütenknospenansatz. Die Pflaumenbäume zeigen viel dürres Holz und haben durch Frost gelitten.

Aus dem Kistritzer Grunde. (Maul- und Klauenseuche.) Während im Herbst und den Wintermonaten rings in der Gegend die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen wütete, blieben die Dörfer des Grundes noch verschont. Am Sonnabend wurde aber über die Dörfer Kostplatz, Krauschwitz und Zaschendorf ebenfalls die Sperre verhängt, nachdem amtstierärztlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt war. Die Dörfer Kistritz und Reußen sind noch nicht von der Sperre betroffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260415030/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Bei Industrie u. Handel eingeführter
Provisions-Reisender
mit Papierkenntnissen
gesucht.
Offerten unter **Y. 21369** an die Exped. dieser Ztg.

Ich suche
fleißigen, zuverlässigen Herrn, für dessen Wohnort mit größerem Umkreis sofort eine Verkaufsstelle errichtet werden soll. Wohnort gleichgültig. Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden.
Offerten erbeten an
Paul Lehmstedt, Teltow bei Berlin.

Erstklassige Lebensversicherungs-A.-G.
beabsichtigt, für den Regierungsbezirk Merseburg mit Sitz in Halle eine selbständige Subdirektion zu errichten. Für die Leitung derselben, kann nur ein
bewährter Lebensversicherungs-Fachmann
in Frage kommen, der aus der letzten Zeit große Erfolge nachweisen kann und bereit ist, sich persönlich dem Außendienst tatkräftig zu widmen.
Eine Sachversicherungs-Generalagentur des Konzerns wird mit übertragen.
Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Erfolge im Fach erbeten u. **J. U. 21 607** an
Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Friseurgehilfe
nicht unter 25 Jahren in selbständige Stellung zur Bedienung d. Ladenkundschaft zum 25. April d. J. gesucht.
Wwe. Lina Herrmann Friseurgeschäft, **Roßla** (Harz).

Geschäftsführer
für Kantinenbetrieb gesucht. Kaution in Höhe von 500 Mk. erforderlich. Offerten unter **P. 21360** an die Exped. dieser Zeitung.

Alleinstehender, landwirtschaftlicher
Arbeiter
findet Stellung bei **Gustav Sperrhake, Döcklitz** bei Querfurt.

Junger Bäcker
der in der Landwirtschaft mit tätig ist, sofort gesucht
Otto Bertholdt, Nebra a. U.

Suche für mein Rittergut in **Hessen**, 1000 Morgen,
Eleven
gegen mäß. Pension. Familienanschluß.
Bienengräber, Plauen i. V. Trockentalstraße 38

Suche jungen tüchtigen
Friseurgehilfen
zum 1. Mai od. etwas früher. Kost und Logis im Hause.
Max Hinniger, Fril. Schkölen i. Thür.

Für meinen Geschäftsbetrieb suche ich einen zuverlässigen, ordentlichen kräftigen
Burschen
zu den Pferden. Kost u. Wohnung im Hause.
Carl Schladebach jun. Buttstädt (Thür.). Telephon 245.

Suche einen älteren, zirka 30 Jahre alten, geprüften
Schmied
welcher selbst. arbeiten kann, zwecks späterer Einheiratung. Zuschr. unter **Z. 21 370** an die Exped. dieser Zeitung.

Stubenmädchen
jüngeres, zum 1. Mai gesucht, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut und durchaus selbständig, Anfänger ausgeschlossen.

Köchin
jüngere, mit Hausarbeit vertraut, gute Kenntn. im Kochen, Backen und Einmachen, fleißig und sehr sauber. Ang. mit nur besten Zeugnissen u. Gehaltsforderungen an **Frau Dr. Siebler, Berlin-Zehlendorf,** Burggrafenstr. 20 I Tr.

Ordentliches
Dienstmädchen
17—18 Jahre alt, sucht sofort
Landwirt **Albert Fuchs, Bedra,** Post Roßbach, Schlacht.

Suche für sofort ein sauber., ehrliches
Mädchen
nicht unter 18 Jahren. **Antonie Koch** Gasth. Großörner-Hettstedt.

Besseres Mädchen v. Lande, nicht unter 16 J. in mittl. Landwirtschaft (Nähe Merseburg) zum 15. Mai als
Stütze
bei Familien-Anschluß gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Angeb. unter **U. 21 365** an die Exp. d. Ztg.

Hausmädchen
fleißig. ehrlich, nicht unter 20 Jahren, das schon in Stellung war, für Landhaushalt gesucht.
Junge, Rentmeister, Klosterode bei Blankenheim.

Suche zum 1. oder 15. Mai ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für Gasthaus u. Fleischerei mit etwas Landwirtschaft. Angebote an **Hesse, Worbis** Drei Rosen.

Suche für sofort oder 1. Mai zuverlässige
Stütze
für Gutshaushalt, die im Kochen, Backen, besserer Hausarbeit und Kinderpflege erfahren ist. Mit Zeugnissen zu melden bei
Frau Inspektor **Mirus, Gut Möckerling** bei Mücheln, Bezirk Merseburg.

Junges Mädchen
nicht unter 17 Jahren für Küche und Hausarbeit zum sofortigen Antritt gesucht. **Gasth. Ober-Rißdorf** bei Eisleben.

Suche zum 1. Mai Stellung als
Stütze
oder Köchin. Zeugnis vorhanden. Lohn nach Uebereinkunft.
Gertrud Gaul, Wanfried-Werra, Schlagdstraße 16.

Zuverl., kath., einfache
Stütze
oder besseres Mädchen für alle Arbeiten in schöne Oberförsterei gesucht, Kutscher z. H. vorhanden.
Fr. Schirmer, Ascherhütte b. Papiermühle (Kreis Roda).

Kochlernende sofort gesucht
Hotel Preuß. Hof, Stolberg (Harz)

Hausmädchen
welches mit allen häuslichen Arbeiten bestens vertraut ist und auch in gutem Haushalte bereits tätig war, für sofort oder 1. Mai gesucht. Angebote mit Zeugnissen erbeten.
Fabrikant **Otto Vollrath, Apolda.**

Wirtschafterin
Mamsell oder Köchin, perfekt im Kochen, Backen und Einlegen, in hochherrschaftlichen Landvillenhaushalt Nähe Jenas gesucht. Ausführliche Offerten, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an Frau Fabrikbesitzer **Ollendorff, Steudnitz** bei Dornburg, Saale.

Suche sofort ein
Mädchen
zu allen landwirtschaftlichen und häuslichen Arbeiten bei Familienanschluß.
A. Batze, Neckeroda b. Blankenhain (Thür.).

Suche per sofort ordentl.
Dienstmädchen
in Landwirtschaft. Gefl. Angebote an
Frau E. Meister, Werningshausen bei Straußfurt.

Jüngeres Mädchen
welch. schon in Stellung war, für Landwirtschaft gesucht.
Heideloh 2 b. Zörbig.

Ein kinderliebes, kräftiges, solides u. ehrliches
Kindermädchen
fortbildungsschulfrei, u. im Nähen nicht unerfahren. f. sofort gesucht. **Carmen Buddensieg, Greußen** (Thür.)

Aelteres
Wirtschaftsfräulein
selbständig, erfahren in Küche und Haushalt, zum 1. Mai von einz. Ehepaar gesucht
von Chammier, Naumburg a. S., Lepsiusstraße.

Suche zu sofortigem Antritt oder spätestens 1. Mai fleißiges, ehrl.
Alleinmädchen
im Kochen und Einmachen erfahren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau
Dr. Erna Koester, Rittergut Pustleben bei Nordhausen.

Gesucht wird zum 1. Mai in landwirtschaftlichen Haushalt junges Mädchen nicht unter 18 Jahren, als
Stütze
welche mit der Hausfrau alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Gut. Gehalt und Familienanschluß wird gewährt. Angebote zu richten an Frau **Elsa Hübner Großschönebeck** i. Mark

21j. Elektromonteur sucht Stellung
gestützt auf gute Zeugn., in Geschäft oder Fabrik.
Willi Timpe, Großilsede, Eichstr. 9 (Hannover).

Junger, strebsamer
Tischlergeselle
bewandert in allen vorkommenden Arbeiten sucht bald. Stellung. **Karl Hörold,** Klein-Osterhausen b. Querfurt.

Strebsamer
junger Mann
19 Jahre, mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Mai Stellung als Hausdiener, Autobegleiter oder Lagerarbeiter (Radfahrer). Gefällige Offerten erbeten unter **D. 870** an die Expedition d. Zeitung.

Lichtspielvorführer
staatlich geprüft, sucht Stellung.
Alfred Sechting Eisleben Kleine Rammtorstr. 36

Junger flotter
Bäckergehilfe
m. Dampfbackofen eingearbeitet und in Feinbäckerei erfahren, sucht Stellung. Werte Offert. unter **B. 258** an die Geschäftsstelle.

Suche zum 15. April oder später Stellung als **alleiniger** oder
1. Beamter.
5 Jahre Praxis, Einj.-Freiwilligen-Zeugnis, 2 Semester landwirtschaftliche Schule besucht, Kammerprüfung mit Gut bestanden. **Westphal, Kolberg,** Klosterstr. 27.

Junger
Bäckergeselle
19 Jahre alt, kräftig, arbeitsam, der sich keiner Arbeit scheut sucht sofort Stellung. Werte Angebote an **Hugo Schwieger, Bretleben a. U. Th.**

Suche zu sofort oder später
Stellung als Verwalter
26 Jahre alt, evang., 8½ Jahre Praxis, 1 Semester Landwirtsch. Schule Braunschweig Vertraut mit Buchführung und Lohnrechnung. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. **Heinrich Krause, Veltheim a. Fallstein,** Prov. Sachsen.

Kutscher-Chauffeur
Führerschein II u. IIIb, verh., der auch Gartenarbeit verst. u. servieren kann, sucht Stelle. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. unter **A. 11033** an die Geschäftsstelle.

Junglehrer
sucht Stelle als Hauslehrer geg. bescheidenen Lohn. Gefl. Angeb. an **Heinrich Bols, Soest in Westf.,** vor dem Osthafentor.

Landwirt
22 Jahre alt, mit 2½ jähriger landwirtschaftl. Winterschule, 1 Semest. Handelsschule, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. April od. später Stellung als 2. oder alleiniger Beamter. Angebote erbeten an **Karl Auwärter Winterbach i. R.** (Württbg.)

Suche sofort tüchtigen, zuverlässigen
Wirtschaftsgehilfen
der sich keiner Arbeit scheut und mit Pferden umgehen kann. Landwirtssohn bevorzugt. **Eug. Weise. Frankendorf** b. Weim.

Suche zu sofort Stellung als
Verwalter oder Inspektor
auf Gut bis 800 Morgen. Bin 27 Jahre alt, ev. ledig, im Besitz des Einj.-Zeugn. und von 1917 an im Fach tätig. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung Angeb. an **A. Meier, Derenburg a. Harz.**

Junger
Maschinenschlosser
18 Jahre, sucht Stellung. Angebote unt. **D. 21372** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Landwirtssohn, 27 J. alt, mit guter Handschrift und Empfehlung, sucht zum baldigen Antritt Stelle als
Verwalter
Gefl. Anfragen an Inspektor **Baetzoldt,** Rittgt. **Herrengosserstedt** bei Buttstädt.

Junger Mann, ledig, sucht Stellung als
Kutscher und Chauffeur
Führerschein 2 und 3b, auch Lastwagen oder Motorpflug, auf Rittergut wird bevorzugt. Mit sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut, jetzt noch in Stellung als herrschaftlicher Kutscher. **Karl Eiste, Rittergut Neukirchen-Wyhra,** Bez. Leipzig.

Zwei 18 jährige
Handlungsgehilfen
suchen Stellung. Angebote unter **E. 21 373** an die Exp d. Ztg.

Suche für meinen Sohn eine Lehrstelle als
Friseurlehrling
Alter 17½ Jahre. Off. unter **V. 21 366** an die Exped. d. Ztg.

Ein Mädchen, das Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stellung in kleiner. Haushalt oder als
Kindermädchen
Offerten an **Hermann Wagner Siersleben** b. Hettstedt

Jg. Mädchen, 18 J. alt,
sucht Stellung
im Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Frau **Tierbach,** Benndorf b. Mansfeld, Ringstraße 24.

Anständig. Mädchen
29 Jahre, sucht Stellung als
Hausmädchen
Offerten an **Friedrich Bujock Siersleben** b. Hettstedt

Zum 1. oder 15. Mai sucht junges, 18jähriges **Mädchen**
Stellung
in besserem Hause zur Vervollkommnung im Haushalt. Selbige hat einfach nähen u. plätten erlernt. **Frieda Banse Schafstädt,** Kr Merseburg, Eisleber Str 17c

Besseres Mädchen
vom Lande, 23 Jahre alt, selbständig in allen häuslichen Arbeiten, sowie Kenntnisse im Koch., Nähen und Plätten, sucht Stellung z. 1. Mai
als Stütze
auch nach außerhalb. Offert. unter **X. 4595** an die Exp. d. Ztg.

19 jähriges Mädchen vom Lande, ehrlich und fleißig, sucht sofort oder später
Stellung
Frieda Mollnau Hergisdorf Nr. 70.

Ein Mädchen, das Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stellung in kleiner. Haushalt oder als
Kindermädchen
Offerten an **Friedrich Bujock Siersleben** b. Hettstedt

Mädchen, 23 Jahre
sucht Stellung
am liebsten aufs Land. Offerten unter **X. 4587** an die Exped. d. Ztg.

Suche
für meine **16jährige Tochter** zum 1. Mai
Stellung
in kleinem Haushalt. Angebote erbeten an **Ad. Kohlbach, Wiehe,** Bez. Halle.

Junges Mädchen
vom Lande, 15 Jahre, sucht Stellung.
Margarete Stockmar Oberröblingen a. See

Fräulein im landwirtschaftl. Haushalt
gründlich erfahren, perfekt im Kochen, Backen, Geflügelzucht, sucht Stellung zum 1. Mai. Gute Zeugnisse. Off. unter **A. 11 051** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junges, 18 jähriges Mädchen sucht Stellung als
Zimmermädchen
für 1. Mai in größerem Badeort, möglichst Ostsee. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. bitte an **Herta Amtmann, Stangerode** bei Aschersleben i. Harz.

Landwirtstochter
19 Jahre alt, sucht **Stellung als**
Stütze
Selbige war schon 1½ J. als solche auf großem Gute tätig. Offert. mit Gehaltsangabe erb. an **Bartholomäus, Werben** b. Stumsdorf.

Fleischermeisterstochter
sucht per bald Stellung als Verkäuferin in Fleischerei oder anderer Branche.
M. Sänger, Molmeck-Hettstedt.

Fräulein gesetzten Alters, gute Kenntnisse im Nähen, Handarbeiten, Ondulieren und in französischer Sprache, sehr kinderlieb, sucht Stelle als
Reisebegleiterin
oder **Kinderfräulein** zum 15. Mai od. 1. Juni. Gute Zeugnisse vorh. Angebote an **Ria Orff, Magdeburg,** Breiteweg 249, I

Gebildetes Fräulein, 27 Jahre alt, sucht Stellung als
Stütze
in kleinem herrschaftlichen Haushalt. In allen Zweigen des Haushalts erfahren. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbittet **Frau Hofmann, Artern a. Unstrut,** Bismarckplatz 10.

Junges Mädchen
20 Jahre, sucht Stellung zum 15. Juni od. 1. Juli. Erfahren im Kochen, Backen, Einwecken und allen häuslich. Arbeiten. Familien-Anschluß erwünscht. Offerten unt. **A. 11030** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Kindergärtnerin
2. Kasse (Fröblerin), 18 Jahre alt, evangelisch, gesund, gute Zeugnisse, sucht Stellung zum 15. April oder 1. Mai bei Familienanschluß. Offerten unter **A. 11023** an die Geschäftsstelle.

Junges 18jähriges
Mädchen
welches sich verändern will, sucht Stellung in besser. Haushalte Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote an die Agentur **Beesedau** der Allgemeinen Zeitung.

Anständige junge
Frau
sucht für Vormittag Aufwartung. **Weingärten 28** pt. l.

Fräulein, 37 Jahre, tüchtig und erfahren mit Ia Zeugnissen, sucht passenden
Wirkungskreis
Angebote unt. **A. 11018** an die Geschäftsstelle

Frl., 26 J., sucht sof. oder 1. Mai Stellg. als
Stütze
im Kochen und Haushalt erfahren Angeb unter **A. 777** postlag. **Gotha.**

Junges
Mädchen
15½ Jahre alt, sucht **Stellung** in kleinem Haushalt eventl. auch zu 1 bis 2 Kindern. Werte Angebote an **Georg Schmidt, Halle a. S.,** Hermannstraße 19.

Mädchen vom Lande sucht zum 15. April od. 1. Mai wieder Stellung als
Hausmädchen
M. Otto, Tagewerben bei Weißenfels (Saale).

Suche zum 1. Mai oder 15. Mai für meine Tochter, 17½ Jahre alt, groß und kräftig, Stellung als
Haustochter
wo sie unter Leitung der Hausfrau den Haushalt gründlich erlernen kann. Nähkenntnisse sind vorhanden. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Angebote an Landwirt **Robert Wenzel, Greifenhagen** bei Hettstedt (Südharz).

Mädchen
18 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Hause als Hilfe für Küche und Haus Gut. Zeugnis vorhanden Angeb. mit Gehaltsangabe erbeten an **Milich, Lengefeld 54** bei Bad Kösen

Suche für m. Tochter, welche 1½ Jahr Hauswirtschaft mit Kochen erlernt hat, Stelle als einfache od. fortbildende
Stütze
Otto Mahnhardt, Burgörner bei Hettstedt, Karlstraße 20.

Junges Mädchen vom Lande sucht zum 15. 4. oder 1. 5 Stelle als
Stubenmädchen
am liebsten auf Gut. Selbige kann nähen, plätten und servieren. Offerten unter **L. 200** an die Filiale Landsberg der Allg. Ztg.

Haustochter
Suche für meine Tochter, 19 Jahre, mit besserer Schulbildung, nicht unerfahren in vorkommenden Hausarbeiten, auch Kenntnisse im Nähen vorhanden und äußerst kinderlieb, Aufnahme in gutem Hause, wo Mädchen vorhanden, bei vollem Familienanschluß. Gefl. Angebote an Frau **K. Siegerich,** Metallwarenfabrik, **Erlangen,** Friedrichstraße 55.

Jg. Lyz.-Lehrerin, musikal., heiter, 3 Jahre an Lyzeen tätig gewesen, mehrere Semester Univ.-Stud. d. neueren Sprach. Latein, sucht baldigst
Wirkungskreis
Sehr gute Zeugnisse Angebote mit Gehaltsangaben u. **A. 11017** an die Exp. d. Ztg.

Besseres, ehrliches
Mädchen
vom Lande, 19 Jahre, sucht Stellung im Haushalt. Selbige war in Stellung und hat die Haushaltungsschule besucht. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **F. 21376** an die Expedition dieser Zeitg.

Gebildetes, junges
Mädchen
21 Jahre, in der Lage einen Haushalt zu führen, mit guten Koch- u. Nähkenntnissen, sucht Stellung als
Stütze
Antritt kann sofort erfolgen Angeb. unter **B. 268** an die Geschäftsstelle.

15 jähriges kräftiges
Mädchen
vom Lande sucht Stellung. Offerten an **Frau Meyer, Laubenstr. 1.**

Ein Mädchen, Halbwaise, 17 Jahre, vom Lande
sucht Stellung
Zuschr. unter **C. 21 371** an die Exp. dieser Ztg.

Jg. 19jähr. Mädchen
welches sich verändern will,
sucht Stellung
in besserem Haushalt. Gute Zeugnisse vorhand. Off. an **Karl Rothe, Beesedau,** Saalkreis.

Hausmädchen
aus guter Familie, 18 Jahre, im Haushalt erfahren, Kochkenntnisse vorhanden, sucht gestützt auf gute Zeugnisse in gutem Hause z. 1. Mai Stellung. Offerten zu richten an die Agentur **Kelbra am Kyffh** der Allgem. Zeitung.

Junges Mädchen
19 Jahre, sucht Stellung als Hausmädchen. Angebote erbeten an
Karl Schenk, Roßleben, Ziegelrodaer Straße.

18jähriges
Mädchen
sucht Stellung als Haus- oder Stubenmädchen. Gute Zeugnisse vorhanden.
Balmer, Wolferstedt Nr. 86.

20 jähriges
Mädel
sucht liebevolle Stellung in Halle, wo ihr Gelegenheit geboten wird, das Kochen zu erlernen. Offerten unt. **H. 21376** an die Expedition dieser Zeitung.

Junges Mädchen, erfahren in Küche und Haus, bewandert auch in Schreibmaschine und Stenographie, sucht per 1. Juli auch früher Stellung als
Stütze.
Offerten unter **X. 250** an die Expedition dieser Zeitung.

2 Kochlehrlinge
In Badeort Thüringen oder Harz suche für 2 geb. junge Mädchen, 18- u. 19jährig, Aufnahme zur Erlernung der ff. Küche. Beste Vorkenntnisse vorhanden. Frau Gutsbesitzer **Kipper, Altlangsow** bei Werbig-Ostbahn.

Zu vermieten

Gut möbliertes
Erkerzimmer
elektrisches Licht, sofort zu vermieten
Magdebg. Str. 23 III

2 gut möbl. Zimmer
Herren- u. Schlafzimmer, in gutem Hause für sofort zu vermieten. Off. unter **X. 4585** an die Exp. d. Ztg.

Zwei gut möblierte
Zimmer
an Ehepaar zu vermieten.
Frau Kabelitz, Zinksgartenstr. 14 II.

Leerer Raum
als Werkstatt oder dergl. **zu vermieten**
Fleischerstraße 40

Mietgesuche

Jung verheirateter Akademiker sucht ab 1. Mai oder später gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimm.
mit Küchenbenutzung Als ruhige Untermieter reflektieren wir auf gutnachbarliche Dauermietverhältnisse. Angebote m. Preis unt. **Y. 4773** an die Exped dies Ztg.

Wohnung
zu mieten gesucht. Offerten unter **X. 4600** an die Exped. d. Ztg.

Laden
gesucht
v. kapitalkr. Firma, evtl. leer, in gut. Gegend, der sich z. ein. Zigarrengesch. eign. Ang. unt. **Y. 251** an die Exp. dieser Zeitg.

Laden
mit oder ohne Inventar, Gegend gleich, sofort **zu mieten gesucht.** Off. erb. u. **G. 21375** an die Exp. d. Ztg.

Stellengesuche

Junger
Oberschweizersohn
sucht Freistelle bei 20 bis 30 Stück Vieh. Offerten erbeten an Oberschweizer **Beyer, Rittergut Mittelhausen** bei Allstedt.

Schuhmachergehilfe
sucht Stellung.
Fritz Kahler, Unter-Kriegstedt bei Bad-Lauchstädt.

Suche für langjährigen Rechnungsführer Vertrauensstellung als
Rentmeister
Derselbe ist allen Anforderungen einer solch. Stellung gewachs., vollkommen erfahren und bewandert mit Buchführung, Lohn-, Steuer- u. Krankenkassenwesen, Ein- u. Verkauf, Amts- u. Gutsvorst.-Geschäfte, Alter 28 Jahre, verh., 2 Kinder. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Zuschriften erbeten an **Landwirtsch. Rechnungsbüro H. O. Paul Grüneberg Artern am Kyffhäuser.** Fernruf 317

Bruno Hanke
Spezialfabrik für
Ladenbau, Innenausbau
Albrechtstr. 19 **Gegründet 1895.** Fernsprecher 6599.

Wohnungstausch!!
Biete: **Wittenberg,** Bezirk Halle, 4-Zimmer-Wohnung, gute Lage, Friedensmiete 400 Mark.
Suche: **Halle a. S.,** 4- oder 5-Zimmer-Wohnung in guter Lage.
Gefl. Angebote unter **X. 4597** an die Exped dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

An der Saale gelegenes
Grundstück
zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter **Y. 4779** an die Expedition dieser Zeitg.

Einfamilien-Haus
mit freier Wohnung in größerem Dorfe mit Bahn und Post oder in der Nähe sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter **Qu. 21 361** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Suche
Grundstück
mit Weiß-Wollwarengeschäft zu kauf. Nähe Halle. Offerten unter **X. 4588** an die Expedition dieser Zeitung.

Haus
mit Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäft, altershalber zu verkaufen, Anzahlung 3000 Mark
Boog, Gröbzig.

Zu verkaufen

Lebensmittel-Geschäft
sof. zu verkaufen. Off. unter **Y. 4772** an die Exped. d. Ztg.

Handwagen
4 Ztr. tragend, 15 Mk. Daselbst **Gehrock** schlanke Figur, zu verkaufen.
Schäfer, Albrechtstraße 1.

Brut-Eier
Hamburger Silberlack, schwarze Orpington, höchst prämiierte Zucht, 90 Proz. Befruchtung, hat abzugeben
Albert Schubert, Könnern a. S.

Blüthner-Piano
sehr gut erhalten verkauft preisw.
B. Döll
Gr. Ulrichstr. 33

Piano
gut erhalten, kreuzsaitig, zu verk. **Bad Bibra,** Tür., Badeplatz 1.

Kindergitterbett
und **Matratze, Feilbank, kl. Drehbank** spottbillig zu verkaufen **Förster,** Röpziger Str. 192.

Ein weißer Brennabor-
Kinderwagen
für 12.— zu verkaufen. **An d. Universität 16** parterre.

Gebrauchte
Gashängelampe
zu verkaufen. [illegible], Magdeburger Straße 6, I. r.

Gebr. gut erhaltene
Milchzentrifuge
für kleine Wirtschaft billig abzugeben **Gröbers** Hallische Straße 3 I.

Neue
Handdreschmaschine
Kugellager, eventl. elektrischer Antrieb, zu verkaufen. **Krummel, Ziegelrode Nr. 89, Mansf.** Gebirgskreis.

Krankenwagen
zu verkaufen. Offerten unter **O. 2761** an die Exp. d. Ztg.

Gaskronleuchter
billigst zu verkaufen **Stellfeld, Peißnitz.**

Schreibtisch,
Kaninchenstall, 9 Hühner, 1 Hahn zu verkaufen **Burgwerben Nr. 78** bei Weißenfels.

Kaufgesuche

Gut erhaltene 4 m breite
Markise
oder Gartenschirm, Metallbettstelle, mit Preisangabe gesucht. Offert. unter **X. 4589** an die Exped. d. Ztg.

Tiermarkt

5 jähriges belgisches
Pferd
wegen Nachzucht verk. Landwirt **Fuchs, Bedra,** Post Roßbach, Schlacht

1jähriger Bulle
gut zur Zucht geeignet, steht zu verkaufen in **Raschwitz Nr. 5.**

Ein gut genährtes
Läuferschwein
verkauft **Peterlein, Baumersroda** bei Freyburg (U.).

Rassetauben
Verkauf, Kauf, Tausch **Taubenzentrale, Brunoswarte 25,** dicht am Hallmarkt.

Eine gute hochtragende
Zug- u. Nutz-Kuh
zu verkaufen **Annarode Nr. 66.**

Einen sehr schönen sprungfähigen
Bullen (Ostfriese)
verkauft
Gröst b. Roßbach, Weißenfels 87.

Suche zu kaufen
Pferd
groß und schwerer Zieher, nicht über 10 Jahre alt. Offerten mit Preis unter **X. 4591** an die Exped. d. Ztg.

Kapitalien

3000 — 4000 Mk.
1. Hypothek auf größeres Bäckereigrundstück gesucht. Offerten unter **O. 21 359** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

1. Hypotheken
in jeder Höhe für Güter und Grundstücke in Städten v. 10000 Einwohnern ab vermittelt sofort vorschußfrei die Bankkommandite von
von Loeper & Co., Stolberg (Harz).

Unterricht

Wer erteilt 13jährigem Mittelschüler Unterr. in
Englisch u. Französ.?
Offerten m. Preisangabe unter **X. 21368** an die Expedition d. Zeitung.

Gesang- u. Klavierunterricht
erteilt **Elsa v. Rüdiger** Blumenthalstraße 4 II

Verloren

Ohranhänger
Elfenbein, mit Goldverzierung, verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
Später, Fürstental 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260415030/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Eine eigenartige Bilanz.

Der Verein Chemischer Fabriken A.-G., Zeitz, legt jetzt endlich den Geschäftsbericht für das am 31. Oktober 1925 abgelaufene Geschäftsjahr vor. Wie bereits kurz gemeldet, ergibt sich ein Verlust von 1,83 Mill. M. Die Ausgabenseite der Gewinn- und Verlustrechnung ist recht eigenartig gegliedert. Zunächst sind Betriebsunkosten eingesetzt, und zwar mit 1,02 Mill. M. Daneben erscheinen Löhne mit ,77 Mill. M., die an und für sich doch auch zu den Betriebsunkosten gehören dürften. Weiter ist ein Posten eingesetzt, der mehr als unklar mit „Generalspesen" beziffert ist. Für die Aktionäre dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, was über diesen Posten verbucht worden ist, um so mehr, als er mit 0,7 Mill. M. fast die Höhe der gezahlten Löhne erreicht. Ferner werden Zinsen mit 0,65 Mill. M. aufgeführt. Währungsdifferenzen, für die eine nähere Erklärung gleichfalls fehlt, haben 0,3 Mill. M. aufgezehrt. Schließlich sind für Abschreibungen, die ebenso wie die Zugänge nicht näher spezifiziert sind, 0,55 Mill. M. aufgewendet worden.

In noch viel höherem Maße als die Gewinn- und Verlustrechnung gibt die Bilanz zu Beanstandungen Anlaß. Das Konto, auf dem aller Wahrscheinlichkeit nach die größten Verluste stehen, nämlich Beteiligungen, erscheint stark gesteigert auf 4,72 (3,4) Mill. M. Dies wird im Geschäftsbericht dadurch erklärt, daß bei der Erhöhung des Grundkapitals der Vera Fabrikker A./S. Sandefjord (Norwegen) die Gesellschaft den auf ihren bisherigen Aktienbesitz entfallenden Anteil übernahm. Dies sei nach dem Geschäftsbericht, neben der Notwendigkeit der Beschaffung größerer Betriebsmittel für den Konzern, auch der Grund für das Anwachsen der Verbindlichkeiten auf 8,4 (3,8) Mill. M. Im einzelnen haben Bankverpflichtungen die bedrohliche Höhe von 4 (1,78) Mill. M. erreicht. Verpflichtungen in fremder Währung sind auf 1,04 (0,5) Mill. M. gestiegen, sonstige Kreditoren von 1,34 auf 2,3 Mill. Mark. Demgegenüber sind die laufenden Schuldner auf 2,15 (1,05) Mill. M. angestiegen, sowie Forderungen an Konzern-Gesellschaften, über deren Eintreibbarkeit man Zweifel hegen könnte, auf 2,92 (0,17) Mill. M.

Wertpapiere, die in der Eröffnungsbilanz mit Beteiligungen zusammen in einem Posten verbucht waren, werden jetzt gesondert mit 0,48 Mill. Mark ausgewiesen. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß dieser Posten fast ausschließlich den Besitz an eigenen auf 0,898 Mill. M. gegen 0,965 Millionen Mark in der Eröffnungsbilanz bezifferten Aktien darstellt. Da der Tageskurs der Aktien 15¾ Proz. beträgt, gegenüber der Bewertung in der Eröffnungsbilanz mit 52 Proz., in der man festgehalten haben dürfte, ruht auf diesem Konto ein sehr hoher Verlust.

Mansfeld 8 Prozent.

Am Dienstag hat in Berlin die Aufsichtsratssitzung der Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb stattgefunden. Es wurde beschlossen, der auf den 6. Mai 1926 nach Leipzig einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. vorzuschlagen.

*

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1924 wies einen Gesamtverlust von annähernd 2¾ Mill. Mark aus, zu dessen Deckung die in der Reichsmarkeröffnungsbilanz eingesetzte Verlustreserve herangezogen, während ein Verlustrest von 22 000 M. vorgetragen wurde. Das gute Ergebnis des Jahres 1925 ist zweifellos in erster Linie auf die im Laufe der letzten Jahre durchgeführten finanziellen und organisatorischen Transaktionen zurückzuführen, die eine bessere Rentabilität ermöglicht haben.

Hallesche Röhrenwerke.

Wie von uns bereits gemeldet, wird für 1925 eine Dividende von 7 Prozent auf die Stammaktien und 10 Prozent auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen. Der Betriebsgewinn beträgt nach der jetzt vorliegenden Bilanz 371 649 RM., wozu ein Vortrag aus 1924 von 8797 RM tritt. Davon gehen ab Unkosten 259 347 RM., Abschreibungen 34 255 RM., so daß ein Reingewinn von 86 844 RM. verbleibt. Es wird folgende Verwendung vorgeschlagen: Ueberweisung an die gesetzliche Rücklage 10 000 RM., Ueberweisung an die zu bildende freie Rücklage 15 000 RM., 10 Prozent Dividende auf 5000 RM. Vorzugsaktien 500 RM., 7 Prozent Dividende auf 681 400 RM. im Umlaufe befindliche Stammaktien 47 698 RM., Vortrag auf neue Rechnung 13 646,47 RM. Nach Angabe der Verwaltung nahm das abgelaufene Jahr einen befriedigenden Verlauf, aber die Verkaufserlöse waren gedrückt.

Vor einem Weißblechmonopol?

Wie verlautet, verhandelt zurzeit die Eisengroßhandlung Otto Wolff in Köln (Phönix-Konzern) wegen Uebernahme des Verkaufs der gesamten Weißblechproduktion der zur Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges., Düsseldorf (Rhein-Elbe-Union) gehörenden „Hüstener Gewerkschaft" in Hüsten-Westfalen.

*

Außer der „Hüstener Gewerkschaft" ist die Firma Capito u. Klein in Benrath (Krupp) das einzige Weißblechwalzwerk in Deutschland, das seine Produktion unter eigener Regie vertreibt, während die Erzeugung aller übrigen Werke an Weißblechen von Otto Wolff kontrolliert wird. Die Verhandlungen sollen vor einem für Wolff günstigen Abschluß stehen, so daß dadurch also Wolff praktisch das Weißblechmonopol für Deutschland besitzen würde.

Döring & Lehrmann, A.-G. für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten, zu Halle a. S. Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir folgende Ausführungen: „Das Geschäftsjahr 1925 ist für unsere Gesellschaft nicht günstig verlaufen. Wir konnten unseren Gerätepark nicht voll beschäftigen und Aufträge im Hochbau nur bei sehr gedrückten Preisen hereinholen. Außerdem waren die Zahlungsbedingungen so ungünstig, daß von uns Bankkredite in Anspruch genommen werden mußten. Aus diesem Grunde sind wir nicht in der Lage, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende auf die Stammaktien vorzuschlagen. Nach dem bisherigen Verlauf ist auf ein besseres Erträgnis für das Jahr 1926 zu rechnen. Der Bruttoüberschuß des Jahres 1925 beträgt 95 365 Reichsmark, dazu tritt der Vortrag aus 1924 mit 7564 RM. Nach 56 745 RM. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 46 184 RM., aus dem 6 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden sollen. Die Stammaktien gehen leer aus.

Kleinbahn-A.-G. Bebitz-Alsleben in Beesenlaublingen. Die Generalversammlung, die am Dienstag nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats Voigtel im Hotel Hohenzollernhof stattfand, genehmigte die Regularien und setzte die Dividende auf 6 Prozent fest. Nach Angabe der Verwaltung hat sich infolge der Einstellung von Triebwagen der Personenverkehr auf 150 Prozent über Vorkriegshöhe gehoben.

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau. Das Geschäftsjahr 1925 schließt mit einem Reingewinn von 522 930 RM., aus dem auf die alten Aktien 7 Prozent Dividende und auf die jungen Aktien 3½ Prozent ausgeschüttet werden sollen. Dem Reservefonds werden 100 000 RM. überwiesen, die Abschreibungen auf Bankgebäude betragen 50 000 RM. Fast 88 Proz. der unter Debitoren ausgewiesenen Forderungen sind durch Sicherungshypotheken, Pfänder und andere gute bankmäßige Sicherheiten gedeckt.

Bitterfelder Luisen-Grube, A.-G. in Zschernadorf. Für das Geschäftsjahr 1925 schüttet die Gesellschaft 60 000 RM Dividende auf das Aktienkapital von 1 Mill. RM aus, also 6 Proz. (im Vorjahre 11 Proz.). Der Betriebsüberschuß (einschließlich der vereinnahmten Zinsen) wird mit 0,2 (0,27) Millionen RM ausgewiesen. Die Unkosten sind hierbei bereits in Abzug gebracht. Abschreibungen beanspruchten 0,13 (0,14) Millionen RM. Der Geschäftsbericht verweist darauf, daß die Uebersteigung der Produktionsfähigkeit des mitteldeutschen Reviers und die ungünstige frachtpolitische Behandlung die Absatzfähigkeit der Rohbraunkohle stark beeinträchtigt und die Verdienstspanne verengert. In der Bilanz erscheinen Anlagewerte mit 1,38 (1,5) Millionen RM, Schuldner mit 0,13 (0,11) Millionen RM. Diesen stehen Gläubiger von 0,1 (0,5) Millionen RM gegenüber.

Hirsch-Kupfer und Messingwerke, A.-G. in Berlin. Für 1925 wird ein Ueberschuß einschließlich Vortrags aus dem Vorjahre von 6,65 Mill. Mark ausgewiesen. Steuern und Soziallasten beanspruchten 1,7 Mill. M., sonstige Unkosten 2,72 Mill. M. Nach Abschreibungen von 0,28 Mill. M. auf Gebäude und Maschinen und von 0,65 Mill. M auf Wertpapiere und Beteiligungen verbleibt ein Reingewinn von 874 366 M., woraus eine Dividende nicht verteilt werden soll. Der ganze Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Vorjahre wurden 6 Prozent Dividende verteilt.

Bachmann & Ladewig, A.-G. in Chemnitz. Nach dem Geschäftsbericht ging im Geschäftsjahr 1925 der Bruttogewinn auf 280 992 RM. zurück gegenüber 341 625 RM. in dem 13 Monate umfassenden Geschäftsjahr 1924. Nach Kürzung von 34 321 RM. für Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 246 673 (309 419) RM, aus dem u. a., wie gemeldet, eine Dividende von 9 (12) Prozent verteilt werden soll.

Geraer Jutespinnerei und Weberei. Die Generalversammlung der Gesellschaft, die am 1. Mai stattfindet, wird sich u. a. mit Aenderung der Statuten zu beschäftigen haben, nach denen die Gesellschaft berechtigt sein soll, sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen. Ferner soll über die Einziehung der Mehrstimmrechtsaktien entschieden werden.

Keine Aufwertung von Notgeld.

Eine Reichsgerichtsentscheidung.

Ein Rittergutsbesitzer aus Obermois (Niederschlesien) hat gegen die Stadtgemeinde Görlitz eine Schadenersatzklage erhoben. Kläger hatte eine Reihe von Schecks und Gutscheinen der beklagten Stadtgemeinde aufbewahrt, die er für Kartoffel- und Mehllieferungen (zu denen er verpflichtet war) erhalten hatte. Der Kläger ist mit seiner Schadenersatzklage in allen Instanzen — Landgericht Görlitz, Oberlandesgericht Breslau und Reichsgericht — abgewiesen worden. Der Schaden des Klägers beruht nach Ansicht des Reichsgerichts nicht auf der Ausgabe der Schecks oder des Notgeldes, sondern auf der Entwertung der Mark. Hätte der Kläger statt des Notgeldes regelrechtes Geld in Zahlung genommen, so wäre sein Schaden nicht geringer. Die Entwertung des Wertmessers Mark mußte auch die Entwertung des darauf abgestellten Notgeldes zur Folge haben. Dafür kann die Beklagte nicht verantwortlich gemacht werden. Der Kläger war auch nicht genötigt, das von der Beklagten als Gutscheine und Schecks ausgegebene Notgeld bei sich anzuhäufen. Gerichtsnotorisch ist, daß die Banken in den einzelnen Städten sich nicht geweigert haben, das Stadtgeld in Zahlung zu nehmen. (IV 191/25. — 29. März 1926.)

Die Reparationszahlungen im März.

Das Bureau des Generalagenten für Reparationszahlungen gibt eine Uebersicht über die Einnahmen und Zahlungen im zweiten Reparationsjahre, bis zum 31. März 1926. Nach der Uebersicht betrugen die Gesamteinnahmen für den Monat März 1926 86 460 966 GM. Die Gesamtsumme der Einnahmen der zweiten Jahresannuität bis zum 31. März 1926 betrug 602 710 458 GM. Mit einem Barbestand am 31. August 1925 von 107 013 270 GM. erhöhte sich somit der Gesamtbarbestand auf 709 723 729,75 GM. An Gesamtzahlungen im Monat März 1926 wurden geleistet 97 292 977 GM.

Generalversammlungen.

15. April.

A.-G. für Verwertung von Kartoffelfabrikation i. Liqu., Berlin. Außerord. in Berlin, nachm. 1 Uhr, Hindersinstr. 3.

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-A.-G., Gleiwitz. Ord. in Breslau.

Prehlitzer Braunkohlen-A.-G., Meuselwitz. Ord. in Halle a. S.

Ravené Stahlvertrieb A.-G., Berlin. Ord. in Berlin, mittags 12 Uhr, Wallstr. 5/8.

Jakob Ravené Söhne & Co. A.-G., Berlin. Ord. in Berlin, vorm. 11 Uhr, Wallstr. 5/8.

Preß-, Stanz- und Ziehwerke Rud. Chillingworth A.-G., Nürnberg. Ord. in Nürnberg.

16. April.

Rhein. Chamotte- und Dinas-Werke, Mehlem, Ord. in Königswinter.

A.-G. für Bergbau und Industrieverkehr Berlin. Ord. in Berlin, vorm. 10 Uhr, Linkstr. 38.

17. April.

„Agrippina" Lebensversicherungsbank A.-G., Berlin. Ord. in Berlin, mittags 12 Uhr, Potsdamer Str. 10.

„Mimosa" A.-G., Dresden. Ord. in Dresden.

Deutsche Ueberseeische Bank. Ord. in Berlin, vorm. 10 Uhr, Friedrichstr. 103.

Darmstädter und Nationalbank K.-G. a. A., Berlin. Ord. in Berlin, vorm. 11 Uhr, Behrenstraße 68/69.

Matt.

Berlin, 14. April. (Eigene Drahtmeldung.) Verstimmt durch die Meldung über die amerikanische Freigabeangelegenheit und namentlich hinsichtlich der Beschlagnahme deutscher Schiffe eröffnete die Börse in schwacher Haltung bei starken Rückgängen in Schiffahrtsaktien.

Starke Ueberzeichnung der deutschen Kommunal-Goldanleihe. Die Zeichnung auf die 8proz. deutsche Kommunal-Goldanleihe von 1926 ist wegen starker Ueberzeichnung geschlossen worden.

Vorkurse der Berliner Börse vom 14 April

5%, D. Reichsanl	0 47	Ilse Bergbau	—	Th. Goldschmidt	8..25	Augsb. Nbg. Mfbr	87 50	R. Lorenz & Co.	103 00
Schantungbahn	4 10	Kattow Bergbau	13.37	Köln-Rottweiler	85.50	Berl. Anh. Mfabr.	—	Rhein Metallw.	25.50
Deutsch-Austr	116.50	Klöckner-Werk	78.25	Oberschl. Koksw	77.50	„ Karlsruh. Ind.	68.00	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Packetf	143.50	Köln-Neuessen	95 25	Rhein. Sprengst	—	„ Maschinenb.	—	Vogel Telegr.	73.75
Hamb.-Südam.	—	Laurahütte	4. 37	RütgerswerkA-G	80 75	Gebr. Böhler	-	Stettin-Vulkan	45 25
Hansa Dampfsch	143.00	Mannesmannröh	87.50	Scheidemandel	39.50	Daimler Motoren	63 00	Hammersen u Co.	95.12
Norddtsch Lloyd	141 00	Mansf. Bergb.	87.25	Akkumulatoren	111.00	Deutsche Masch.	61 00	Stöhr Kammgarn	119 50
Ver. Elbschiffahrt	49 00	Oberschl. Eisb.Bd	.2 00	Allg. Elektr.Ges.	101.00	HartmannMasch	44 25	Zellstoff Waldhof	124.00
Berl. Handelsges	15 .00	Eis.-Ind	54.50	BergmannElektr	92.00	Karlsruh. Masch	45.12	C.A.F.Kahlbaum	—
Com.- u Privatb.	11. 00	Phönix	77 50	Elektr.Lief.-Ges.	106.00	Gebr. Körting	—	Ostwerke	—
Darmst.u.Natbk	135 00	Rhein. Braunk.	134 25	El. Licht u. Kraft	108 75	Krauß & Co.	57.25	Dessauer Gas	87.25
Deutsche Bank	134.00	Rheinstahl	91.25	Felt.-Guilleaume	115.00	L. Loewe & Co.	—	Dtsch. Atl. Telgr	—
Diskonto-Gesel.	121.25	Riebeck Montan	93.25	Ges.f.elek. Unter	133.00	Motoren Deutz	—	Fahlbg. List&Co.	—
Dresdner Bank	111 00	Rombacher	35 00	Lahmeyer & Co.	—	Orenst. & Koppel	71..0	Sarotti-Schokol	1.7 75
Leipz Kreditanst	102 50	Siegen-Solinger	39 00	PögeElektrizität	47.75	Schubert & Salzer	137 00	Schulth Patzenh	1.3.25
Oesterr. Kredit	7.25	Deutsche Kali	119 00	Sachsenwerk	—	Wolf, R.	44.00	Leonh Tietz	—
Bochum Guß	90.00	Kaliw. Aschers	126 50	Schuckert & Co.	84.87	Zimmermann-W	32 75	V. Schuhf Bern W	45.00
Buderus Eisenw.	62.00	Westeregeln	134 50	Siemens & Halske	113.00	Bing-Werke	54 00	Neuguinea	—
Gelsenkirch Berg	95.50	Anglo Ct.-Guano	78 00	Gothaer Waggon	55 00	Deutsche Kabel	75.50	Otavi Minen	23 50
Harpen. Bergbau	105 25	Chem. v. Heyden	85.25	Hannov. Waggon	20.50	„ Eisenhandel	54 00	Dtsch. Erdöl AG.	92.00
Hoesch Stahlw	94.75	Dynamit Nobel	82.50	Linke-Hoffmann	54 75	Hackethal	6. 2.		
Hohenlohewerke	18 12	I. G. Farbenind.	136 00	Adler-Werke	56.00	Hirsch Kupfer	88 00		

Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Kurs vom	13.4.	12.4.
Deutsche Anleihen		
Dt.Goldanl.f 32	99.50	99 7.
do. f 35	96.00	97.00
do f 35	100.00	100.00
Dollarschatzanw.	99 95	99 95
Rchsch. S.4-5	0 38	0 40
do S.6-9	0 38	0 40
do. fällig 24	38	0.40
Dtsch. Reichsa.	0 42	0.44
do.	0.40	0.43
do.	0 40	0.42
do.	0.51	0.53
do. Sch.-Anl.	5.80	6.00
Sparpräm - Anl.	0.25	0.28
Pr. Konsols	0.40	0.42
do do.	0.40	0 42
do do.	0 40	.42
Eisenbahnaktien		
Allg. D Kleinb.	57.5.	58 87
Braunschw. L.-Eis	92.50	92.50
Elektr. Hochbahn	102 00	8 50
Halb.-Blb. A.-G.	49 00	52 00
Halle-Hettst.	43 00	44.50
Niederlaus. Eb.	35 75	37 75
Schantungbahn	4 60*	4.62*
Schiffahrtsaktien		
Deutsch-Austr.	117.50	119 00
Hamb. Packetf.	148.12	152.75
Hamb.-Südam.	101.62	104.00
Hansa, Dampfsch	145.00	148 00
Kosmos, Dampfs.	114.00	115.75
Norddtsch. Lloyd	148.75	147.50
Roland-Linie	175 50	180.00
Ver. Elbschiffahrt	50.00	51.50
Bankaktien		
Berl. Handelsges.	15..25	152.50
do. Hyp.-Bank	127.50	126.50
Com.- u. Privatb.	114 75	115.00
Darmst. Nat.-B.	135.50	137 25
Deutsche Bank	136.25	137.00
Disk. Command.	132.00	133.00
Dresdner Bank	112.00	121.87
Hall. Bankverein	114 87	114 50
Leipz. Kreditanst.	102.75	102.75
Reichsbank	141.75	143.25
Sächsische Bank	124 50	124 50

Kurs vom	13.4.	12.4.
Brauereiaktien		
Engelhardt	121.50	123.50
Löwenbrauerei	155.00	155.00
Schulth. Patzenh.	153.00	152 00
Leipz. B.Riebeck	99.50	102.50
Industrieaktien		
Aachener Leder	33 75	31.87
Aachener Spinn.	—*	—*
Akkumulatoren	115.00	117 87
Adl Portl.-Zem.	101.00	102.00
Adler & Oppenh.	115.00	119.00
Adlerhütte Glas	111 00	111.50
Adlerwerke	59.50	61.50
A.G. f Verkehrsw	115.50	121.87
Alexanderwerk	82 00	84.50
Allg.Elektr.Ges.	100,25	102.00
do do. Vrz.	74.50	75.00
Ammendl.Papier	133 50	141.50
Anglo-Guano	80.00	—
Anh Kohlenw.	65 50	69.75
do. do. Vz.-A	75 00	75 0.
AnkerwerkeA.G.	120.50	112.00
Annabg.Steingut	—	70.00
Augsb.Nbg.Mfb.	87.00	87 50
Bachm. & Ldw.	107 00	103.00
P J. Bemberg	124.00	124 12
J. Berger. Tiefb.	148 00	154 25
Bergmann Elek.	94 25	99 50
Berlin-Gub.Hutf.	162 75	160.00
do. Holzkont.	60.00	62.00
do. Karlr. Ind.	69 50	71.00
do. Masch. F.	73 00	75 00
Bochum Guß	90.25	92.00
Gebr Boehler	250.00	252 00
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	56.25	56.25
Braunk.u.Br.Ind.	101.50	103.00
Braunschw. Kohl	141 00	140.00
Braunschw. Jute	108 00	108.00
Braunsch.Masch.	43.50	46 00
Breitenb.Portl.C.	109.00	111.00
Brown, Bov.& C.	—*	—*
Buderus Eisenw.	63.12	65 50
Busch Opt. Ind.	46.00	47 12
Busch Lüdensch.	52.00	55 50
Busch. Waggon	48 00	49.00
Calmon Asbest	40 00	41 50

Kurs vom	13.4.	12.4.
Capito & Klein	22.75*	23 00*
Caroline Braunk.	149.00	149.00
Carton. Loschw.	76.00	76.00
Chem. F. Buckau	—	—
do. do. do. Stp	—	—
Chem. F G Grau	68.12	70.50
Chem v. Heyden	88.12	94.00
do Milch	46.50	46.50
do. Ind. Gels.	62.00	65.00
Chrom Najork	—	—
Concord. ch.Fab.	61 00	64 00
do Spinnerei	85.50	88.00
Cont. Caoutch	124.50	126 50
Corona Fahrr.	68 50	70 00
Cröllwitz.Papier	104.00	104.50
Daimler Motoren	63 25	66.87
Delmenh Lin.	144 00	145.00
Dessauer Gas	88.12	88 75
Dtsch.Atl.Telgr.	72.00	75.50
do Luxb.Bgw.	97.87	98.75
do Niedl. Tel.	16.00*	15.00*
do Asphalt	59.00	59 00
do. Babcock	72.50	76.00
do. Eb.Signalw	66 00	68.00
do. ErdölA.-G.	92.50	95.5
do. Fensterglas	—	—
do. Gl. u. Spg.	32 50	34.75
do. Gußstahl.	85.00	88 00
do. Jute-Sp.	109 00	109.00
do Kabel	78 25	80.25
do. Kaliwk.	120.62	123 00
do. Lin.-Hanse	140.00	140.00
do. Maschinen	61.50	63.00
do. Post-u.Eis	38.00	42.00
do. Schachtbau	88 00	90.00
do. Spiegelglas	58.00	60.00
do. Steinzeug	121 75	119.00
do. Tel. u.Kab.	66.25	68.00
do. Ton-u.Stz.	100.00	102.87
do Werke	53 50	53.50
do. Werkstätt.	0.31*	0 32*
do. Wollwaren	46.50	48 75
do. Eisenhdl.	53.75	57.12
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	47.75	—
Donnersmarckh.	84 00	84 00
Doering&Lehrm.	—	—
Eilenburg Kattun	86.25	88.00
EintrachtBraunk.	113.00	107 12

Kurs vom	13.4.	12.4.
Eisenb.-Verk.-M.	73 00	73 75
Eisen Velbert	31.87	32.25
Eisenmatthes	—*	—*
El.Licht u. Kraft	109.00	110.50
Eschw. Bergw.	149.25*	148.00*
do. Rating.Mat.	37.00	37 00
Essen. Steinkohl.	95.75	98 75
Etzoldu.Kießling	90 00	92 00
Excelsior Fahrr.	119.00	119.00
Faber Bleistift	88.00	89.00
Fahlb. Saccharin	74. 0	77.00
FalkensteinGard.	75.00	77.0.
I. G. Farbenind	131 00	139 25
Feldmühle Papier	105.75	1.7.00
Felt. Guilleaume	118.50	119.00
FlenderBrückenb.	22.00	22.50
Fraustädt. Zuck.	81.00	85.00
Freund Masch.	—	59 50
Friedrichsh. Kali	98.00	98.00
Friedrichshütte	105.00*	104.00*
R. Frister & Co.	68.00	69.50
Fröbeln Zucker	49 00	50.00
Gaggenau	46.50	49.25
Gebhardt & Co.	85.00	90 25
Gebhardt&König	80 25	80 25
Gelsenkirch.Berg	97.50	98.75
do. Guß	30.75	32.75
Genthin Zucker	0.72*	0.70*
GermaniaPortlC.	125.00	127.75
Ges. f. elekt. Unt.	135.12	137.00
Gildemeister	83.00	85.0.
Gladbach Text.	—	—
do. Wolle	72.50	74.87
GlauzigerZucker	80.00	80 00
Glockenstahlw.	44.00	46.00
Gebr. Goedhardt	56.50	54.00
Th. Goldschmidt	80.50	85.00
Hallesche Masch.	135.00	137.50
Hammersen u.Co.	93.00	95 50
Hannov. Masch.	64.50	67.50
do Waggon	19.00	17.50
Hansa Lloyd	60.25	64.0.
Harburg. Eisen	66 00	69 00
Harb. Gummi	61.00	64.50
Harkort Bergw.	60.75	63.00
Harpen Bergbau	1.5.50	118 50
HartmannMasch.	44.00	47 00
Heckmann A.-G.	66 00	68.00
Hedwigshütte	65,00	65.00

Kurs vom	13.4.	12.4.
Hildebrd.Mühlen	[illegible]	47.50
do. Holzind.	[illegible]	47.00
Hilgers Verzk.	46.00	51 75
Hillewerke	35 12	36.12
Hilpert Masch.	33.75	32.75
Hirsch Kupfer	88.00	89 00
Hirschb. Leder	81.00	80 50
Hoesch Stahlw.	96 00	99 00
Hoffmann Stärke	51.00	54 00
Hohenlohewerke	18.60*	19.87*
Hotelbetriebsges.	96.25	98.00
HubertusBraunk.	104.00	104 00
HumboldtMasch.	53.00	55.00
Humboldt Mühle	—	—
L. Hupfeld & Co.	38 25	39.00
Ilse Bergbau	109.50	111 00
Industriebau	28.50	29.75
Max Jüdel & Co.	82.50	85 75
Jülich Zucker	40.00	39 25
Kahla Porzellan	71.87	73 87
C.A.F.Kahlbaum	91 12	94.25
Kaliw.Aschersl.	124.75	131 00
Kalker Masch.	50.00	51.25
Karlsruh.Masch.	45.50	49.00
Kassel. Federst.	—	35.75
Kattow Bergb.	14.20*	14.75*
Klöckner-Konz.	79.50	81.25
Köln-Neuess. B.	96.00	97.75
Köln-Rottweiler	87,00	91.00
Köln. Gas	62 00	64.50
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	85.75	89 00
Körtings Elekt.	88.25	92 00
Kyffhäuserhütte	50.00	50.25
Lahmeyer & Co.	94.75	95 75
Laurahütte	41.50	41.50
Leipz. Gummi	23.50	23 37
do. Immobil.	81,50	82 25
Leipz. Landkraft	75 00	--
Leipz.PianoZim.	87.00	89.50
LeonhardBraunk.	79.00	80.00
Leopoldsgrube	68.00	69.50
R. Ley Masch.	8 50	8.50
Lind. Eismasch.	137 00	138.00
Lindbg. Stahlw.	45.75	47.00
Lindström A.-G.	122.25	112 00
Lingel Schuhfbr.	35.75	35 50
Lingner-Werke	60.00	62.75

Kurs vom	13.4	12.4
Linke-Hofmann	54.75	56.5.
L. Loewe & Co.	—	142.50
Lothr. Portl.-Z.	2 25*	2.4.*
Luckau u. Steffen	22.00	22 00
Lüdensch. Met.	56.00	57.75
Lüneb. Wachsbl.	70.00	75 00
Luther Maschin.	85.00	85.00
Magdeb. Gas	65.50	68.00
do Bergwerk	65.50*	67.00*
do Mühlen	67 25	70.00
Mannesmannröh.	88 50	90 25
Mansfeld A.-G.	86,50	89.00
Maschfb. Buckau	105.00	109.25
„ Kappel	15.00*	15.00*
MeeraneKammg.	45.50	40.00
Niederlaus.Kohl.	115.00	118.00
Nordd Wollkäm	97.50	104.00
Oberb.Uebert.Z.	72 00	74.50
Obsch.-Eisb.-Bd.	52.00	52.00
„ Eis.-Ind.	54.00	56.00
„ Kokswerke	78.50	80.75
do. do. Genuß	88.00	89.50
Oeking. Stahl	46.00	46.00
Oppeln Portl.-Z.	117.75	118.00
Orenst. & Koppel	80 00	82 50
Osnabr. Kupfer	61.00	66.00
Ostwerke	135 00	135.25
Phönix Bergbau	79.00	84.00
do. Braunk.	63.00	66.00
Jul. Pintsch	70.00	74.00
Pittler	121.25	122.50
Plauen Gardinen	94.25	102.00
Plauen Spitzen	39.00	40.50
do. Stickerei	98.75	98.00
Plauen Tüll u.G.	54.00	50 50
Pöge Elektr.	60 00	65.00
do V.-A.	66.50	--
Rathgeb. Wagg.	44.00	46 50
Rauchw. Walter	65.00	68.00
Ravensb. Spinn.	35 00*	35 00*
Reichelt Metall	72.00	—
Reisholz Papier	135.00	137.00
Reiß & Martin	65.25	65.25
Rhein. Braunk.	133.00	138 25
do. Schamotte	—	61 00
do Elektrizität	89.00	90 00
do. Maschinen	35.00	—
do. Spiegelgl.	132,12	131.00

Kurs vom	13.4.	12.4.
Rheinstahl	98 00	95.00
Rh.-Wstf. Kalkw	86.00	88.00
do do Sprgst.	65 00	66.62
do. do. Zement	1.8.00	—
Rheydt Elektech.	3.30*	3.75*
A Riebeck Mont	93.25	96.25
J. D. Riedel	66.00	67.00
Rockstroh-Werke	77 00	77.00
Roddergrube	332.00	340.00
Rombacher	35 00	36.87
Ph. Rosenth. Pz.	87.00	92.00
Rositzer Braunk.	42.50	51.50
Rositzer Zucker	74.00	76 00
Rütgersw A.-G.	81.62	88.25
Sachsenwerk	66 00	67.00
SächsCartonn.M.	37.00	41.50
SächsGußstDöhl.	71.50	71.50
Salzdetfurth	161.00	163.50
Sangerh. Masch.	99.00	99 00
Sarotti-Schokol.	129 00	134.00
SauerbreyMasch.	51.12	54.00
Saxonia-Zement	106.00	111.00
Scheidemandel	40.25	41.75
Ernst Schieß, W.	—	—
Schneider, Hugo	61.00	63.50
Schöller, Eitorf	54.00	53.00
SchomburgSöhn.	—	—
Schönebeck Met.	122.50	122.00
Schubert &Salzer	138.75	140.50
Schuckert & Co.	86.75	88.25
Siegen-Solinger	41 00	43 00
SiemensElek.Bet.	—	—
Siemens Glasind.	120 00	118.00
Siemens &Halske	112.50	112.50
Singer A.-G.	71.12	72.00
Sonderm. & Stier	—	—
Spinn. Renner	84.00	84.00
Sprengst.Carbon	78.00	83.00
Stadtberg. Htt.	48.00	48.50
Stahl & Nölke	—*	—*
Stolturt. Chem.	54.00	56.00
Stock Motoren	—	—
Stock & Co.	61.00	61.50
Stöhr Kammgarn	121.00	125.00
Stoewer Nähm.	92.25	94.50
Stollberger Zink	106 25	110.00
Strals.Spielkarten	141 00	145 00
C. Tack	87.50	90.00
Tafelglas	79.00	84.00

Kurs vom	13.4.	12.4.
Teichgräber	2.95	2.50
Telefon Berliner	74 50	77 00
Teutonia Misb.	132 00	154.00
Thür.Bleiweißfb.	60 50	62.00
do. El. u. Gas	84.00	85.00
„ Gas Leipzig	77 50	75.25
„ Salinen	—	—
do. Zucker	36.25	38.00
Tittel & Krüger	—	135.50
Trachenbg.Zuck.	45.75	44.25
Triptis Porzellan	48.00	51.75
Tüllfabrik Flöha	61.00	62.00
Ver. Glanzstoff.	361.75	385.00
„ Gothaniawerk	60.50	64 50
„ HarzerPortl.C	74.75	78 87
do. Jutesp. Lit.B	65.00	65.00
do. Jute Lit. A.	—	—
do. Laus. Glas	101.00	102.75
do. Märk.Tuch	49.00	50.50
do. Portl.-Zem. Schimischow	151.25	151.25
V.SchuhfBernW.	47.00	46.87
do. Smyrna-T.	79.00	80.00
do. St.Zyp&W.	118.50	127.00
Ver.Thür.Metall	54.62	61.00
Vogel Tel.-Draht	78.50	78.50
Vogtl.Maschinen	48.75	50.50
Vogtl. Tüll	46.00	47.00
VolksAnl.Porz.	40 00	40.25
Vorwohl.Portl.-Z.	117.75	119.75
Wandererwerke	126 00	130.00
Warstein Grub.	142.00	141.00
Wegelin & Hübn.	82.00	83.75
Wsch.-Weißenl.	118.00	122.25
Westeregeln Alk.	134.62	137.00
Wissner Metall	86.25	88.50
Wittener Guß	48.00	49.75
Wittkop Tiefb.	110.00	119.00
Wolf, R.	44.00	47 00
Wotan-Werk	43.50	4..25
Wrede Mälz	103.50	105.00
Zeitzer Masch.	118.50	120.00
Zellstoff-Verein.	66.00	71 75
do. Waldhof	125.25	126 50
Zimmermann-W.	31 25	34 50
Zwick. Maschin.	42 00	45.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260415030/fragment/page=0005

9/30 PS
der bevorzugte

Touren-u. Sportwagen

stabil, zuverlässig und sparsam

Lieferwagen

Deutscher Automobil Konzern (D.A.K.)

Leipzig, Tröndlinring 4

Neu und gebraucht, sofort ab Lager lieferbar.

Vertretung: Gerlach & Co., Halle a. S.

Gr. Steinstr. 27/28. :-: Telephon 4550.

✚ Ihr Bruch ✚

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und oft den Tod zur Folge haben kann). Es liegt daher in Ihrem Interesse, sich meine auch Nachts tragbare Spezial-Bandage unter Garantie für Passen anfertigen zu lassen und Sie werden wie schon viele Tausende zufrieden sein. Werkmeister A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch“. Landwirt Fr. St schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigsten Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“ Bandagen von 15 Mk. an. Für Bruch- und Vorfalleidende kostenlos zu sprechen in: **Halle am 16. April, von 9–5 Uhr, Hotel „Weltkugel“**, am Bahnhof.
K. Ruffing, Spezial-Bandagist, **Köln**, Bonner Straße 249.

Jeder Herr

welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende, dauerhafte Socke legt, trägt nur Marke **LBO**

Als beste Marke weltbekannt!

Alleinverkauf f. Halle u. Umgegend bei

H. Schnee Nachf.

Große Steinstraße 84.

Feinkost-Margarine

Blauband wie Butter

Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ueber das Vermögen des Architekten und Bau-Ingenieurs **Gustav Haenn** (Ingenieurbüro) in Halle a. S., Delitzscher Str. 7a, ist heute nachmittag 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter Kaufmann **Adolf Gebauer** in Halle a. S., Viktor Scheffel-Straße 6. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 10. Mai 1926 und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis zum 10. Juni 1926. Erste Gläubigerversammlung am 18. Mai 1926, vormittags 11½ Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 24. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, Poststr. 13, Zimmer 45.

Halle, den 9. April 1926.

Das Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.

Am schwarzen Brett im Wagegebäude (**Marktplatz 24**) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die förmliche Feststellung eines neuen Bebauungs- und Höhenplanes für das vom Landrain, von der Boelckestraße und dem Bergschenkenweg umschlossene Gelände.

Halle, den 9. April 1926.

Der Magistrat.

Aus anderen Zeitungen.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Klauenviehbestande des Rittergutes Wengelsdorf, sowie der Landwirte Kürbitz in Kriechau und Kof in Pörsten ist erloschen. Die aus Anlaß dieser Seuchenfälle angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben.

Weißenfels, den 10. April 1926.

Der Landrat.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Willy Köppel-Weißenfels, Gr Burgstr. 12, ist heute mittag 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Bücherrevisor Franz Söhnert, hier. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 26. April 1926. Erste Gläubigerversammlung u. Prüfungstermin am 28. April 1926, vormittags 10½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 26. April 1926.

Weißenfels, den 8. April 1926.

Amtsgericht Abt. 3.

Bekanntmachung.

Vom 13. bis 30. ds. Mts. soll durch einen Kontrolleur der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt eine Prüfung der **Invaliden-Quittungskarten** vorgenommen werden. Die Arbeitgeber und Versicherten wollen sämtliche Quittungskarten und die Abrechnungsbescheinigungen über die zuletzt abgegebenen beiden Quittungskarten zur Einsicht bereit halten. Arbeitgeber und Versicherte, die bei der Prüfung nicht anwesend sein, sich auch nicht durch eine erwachsene Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten im Zimmer Nr. 5 des Rathauses zur Prüfung niederzulegen und dabei anzugeben welchen Lohn die Beschäftigten erhalten.

Artern, den 10. April 1926.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Schulaufnahme findet am Donnerstag, dem 15. April statt und zwar die der Knaben im Gebäude der Knabenklassen um 9 Uhr und die der Mädchen im Gebäude der Mädchenschule um 10 Uhr. Hierdurch werden die Eltern aufgefordert, ihr schulpflichtig gewordenes Kind zu der angegebenen Zeit zur Schule zu bringen. Für die hiesige 4. gehobene Klasse findet die Aufnahmeprüfung auswärtiger Kinder, die bereits vier Schuljahre hinter sich haben müssen, am Donnerstag, dem 15. April, früh 8 Uhr statt. Mitzubringen sind Ueberweisungsschein und Zeugnis der bisherigen Schule, Papier und Schreibzeug. Meldung im Rektorzimmer.

Artern, den 13. April 1926.

Der Rektor.

Der Hamsterfang

in der Feldflur der **Gemeinde Welbsleben** soll für das Jahr 1926 freihändig verpachtet werden. Gebote sind **bis zum 17. April 1926 im Schulzenamt** abzugeben.

Daselbst sind die Bedingungen einzusehen.

Welbsleben, den 13. April 1926.

Der Gemeindevorsteher. Hänsgen.

Unterricht

Unterrichtsinstitut und Schülerheim
Dittenbergerstraße 6
Privatunterricht, Nachhilfe, Arbeitsstunden

Thüringische Landesuniversität Jena.
Das Vorlesungsverzeichnis
für das Sommersemester 1926 ist erschienen und kostenlos durch das Universitätsamt zu beziehen.

Rud. Weingärtner
Heizungsanlagen aller Systeme
Warmwasserbereitungen
Neuanlagen und Reparaturen.
Fernruf 4357 Halle a. S. Landwehrstr. 7.

Zuckerkranken verordnen Aerzte mit großem Erfolg
Dr. Caspary's AVENAL, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Herr Fabrikant T. Berlin schreibt: „Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß mein Harn nach der ersten Flasche zuckerfrei war. Ich wollte es kaum glauben und nahm die zweite Flasche. Die darauf folgende Untersuchung ergab dasselbe Resultat. Avenal mit ausführl Broschüre erhältlich in allen Apotheken, bestimmt **ENGEL-APOTHEKE, Kleinschmieden 6.**

Kochherde
Öfen aller Art
Waschkessel
und Zubehör
Otto Kühlewind, Halle a. d. Saale
nur Große Klausstraße 16, Eingang Torfahrt
Fernruf 2302 Fernruf 2302

Die Baugenossenschaft Gartenstadt Trotha ist aufgelöst. Etw. Ansprüche sind bis 1. Mai anzumelden.
Die Liquidatoren: Raecke. Herrmann.

Gesundes Kindchen
(besserer Herkunft wird in liebevolle, verständige Pflege genommen. Offerten erbeten unter **T. 21364** an die Exped. dieser Zeitung.

Sprechapparate
Alvari, Vox, Adler
Polyphon u. a
H. Lüders
Mittelstraße 9/10

Bruteier
empfiehlt
Paul Göldner,
Leipziger Straße 79.

Pianos
kaufen Sie preiswert in dem seit 1832 bestehenden Pianofachgeschäft
Maercker & Co.
Neue Promenade 1a.

Bettfedern-Reinigung!
mit modernster Reinigungsanlage gründlichst und preiswert.
Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2
Eing Kanzleigasse
2 Min. vom Markt

Brut-Eier
v. erstklass. Mille-fleurs, kleinster Schlag. Stück 25 Pfg.
Schulhaus Bucha bei Wiehe.

Haltbare gute Schuhsenkel
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

Privat-Kindergarten
Geiststraße 29,
Seitenflügel, 1 Treppe
Wiederbeginn Donnerstag, den 15. April, 9 Uhr.

Elektrische Heizplatten
von Mark 7.50 an
G. Brose, Gr. Sandbg. 8.

Husten, Atemnot Verschleimung
Schreibe allen gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihrer Qual befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus,
Heiligenstadt (Eichsfeld)
H. 56.

Ganze Namen od. Vornam.
lässt z. Zeichnen von Wäsche usw. web (rote Schrift a. weiss Bande) **H. Schnee Nachf.**, Gr Stein-Strasse 84.

1 Dose Rollmops
1 Dose Bismarckher.
2 Dos. Sardinen in Oel
1 halb. rot. Kugelkäse
1 halber rot. Tafelkäse
Zus. ca. 9 Pfd. nur Mk. 5.45 freibl. ab hier Nachn. H. Krogmann, Nortorf (Holst.) Nr. 125

Stets vorrätig ist
Duden
Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter
Bearbeitet von
Dr. **J. E. Wülfing** und
Dr. **A. C. Schmidt**
unter Mitwirkung des Oberkorrektors d. Reichsdruckerei
Otto Reinecke
Neunte, neubearb. Auflage
Preis 4 Mark
Nach außerhalb unt. Portozuschlag u. gegen Nachnahme
Bücherstube der Allgemeinen Zeitung
Rannischestr. 10 :: Tel. 4646

Bekannt — beliebt — bevorzugt!
Bornschein's
Halloria — Edel — Kaffee
1 Pfd. 3.00 bis 4.40 Mark.
Halloria — Mischung I
mit 10% Ia Kaffee und Ia. Surrogaten, fertig gemahlen
1 Pfund nur 0,65 Mark
Halloria — Haferkakao
mit u. ohne Zucker
1 Pfund nur 0,60 Mark
Otto Bornschein
Grossrösterei Halloria,
Halle (Saale) — Mittelstr. 21

Zuckerkranke
bevorzugen **Dr. Fromms** gute Nährmittel! Preisliste frei. — In Halle zu haben bei: **Felix Nitzsche**, Konfitüren, **Große Ulrichstraße 31** — **Reformhaus Gesundheitsquell, Große Steinstraße 21.**

Grudeöfen
in allen Preislagen und modernen Ausführungen vorrätig. Zahlungserleichterg.
— Reparaturen. —
Aug. Domke, Blechschmiedemstr.
Halle, Taubenstr. 9. Fernsprecher 5866

Gaskochapparate
jeder Größe mit Doppelsparbrenner empfiehlt
Adolf Eder,
Klempnermstr.. Installations-Geschäft,
Rannischestraße 18

Fahrräder
Stoewers Greif
und andere erstklassige Fabrikate.
Zahlungserleichterg.
Gustav Lerche
Kl Ulrichstrasse 33
Fernr. 8111. Eigene Reparaturwerkstatt.

Familien-Nachrichten

Todesfälle:

Max Sander, Zimmermann, 65 J., **Gröbers** (Beerdigung 14. 4., ½3 Uhr).
Ida Steffen geb. Müller, 56 J., **Ammendorf** (Beerdigung 15. 4., von der Kapelle des Ammendorfer Friedhofes aus).
Martha Winkler geb. Bouillier, 61 J., **Ammendorf** (Einäscherung 15. 4., 2 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhofe).
Emma Keil geb. Horlitz, 73 J., **Halle**, Gr. Klausstr. 7 (Einäscherung 15. 4., ½11 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe).
Gustav Bachmann, Kesselschmied, 67 J., **Halle**, Martinstr. 14 (Beerdigung 15. 4., 11½ Uhr, kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Henriette Eilenberg geb. Saalmann, **Halle**, Leipziger Straße 100.
Anna Thiele, Böllberg (Beerdigung 15. 4., 4 Uhr).
Frau verw. Major Marie Lüttich geb. von Tronchin, 81 J., **Halle**, Händelstraße 24 (Beisetzung 15. 4., 2 Uhr, Kapelle Stadtgottesacker).
Erich Wüstenhagen, Bäcker, 22 J., **Bernburg.**
August Böhler, Schuhmachermstr., 88 J., **Eisleben** (Beerdigung 16. 4., 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Hedi Pelzer geb. Kindling, 27 J., **Burgörner-Neundorf** (Beerdigung in Deifeld).
Marie Götze geb. **Klimke**, 48 J., **Merseburg.**
Marie Kirmeß geb. Meinecke, 47 J., Schönburg (Beerdigung 15. 4., 3 Uhr).
Lieberte Zeitschel geb. Schöppe, 63 J., **Wetterscheidt** (Beerdigung 15. 4., 2½ Uhr).
Minna Ufermann geb. Ehrhardt, 76 J., **Kleinfurra** (Beerdigung 15. 4., 3 Uhr).
Julius Hoffmann, Lokomotivführera. D., 76 J., **Nordhausen** (Beerdigung 15. 4., 3 Uhr, vom Zentralfriedhofe aus).
Friederike Schumann geb. **Fuchs**, 76 J., **Leimbach** (Beerdigung 15. 4., 3 Uhr).
Marie Luise Zimmermann, 61 J., **Nonnewitz** (Beerdigung 14. 4., 3 Uhr, vom Trauerhause).

Verlobungen: Liselotte Schneider mit Referendar Carl Melzer, Halle. — Luise Rosenhahn mit Erich Fellmerk, Bernburg.

Vermählungen: Hermann Kahl mit Frieda Löwe, Halle. — Otto Hüttich mit Helene Moritz, Frankleben. — Leon Goebel mit Gertrud Hotze, Nordhausen a. H. — Hermann Vetter mit Else Tümpel, Teuchern. — Max Berger mit Anna Krüger, Weißenfels. — Heinz Schulze mit Margarete Langrock, Weißenfels.

Hühneraugen
verursachen häufig furchtbare Schmerzen. Das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster befreit Sie davon. Eine Packung kostet nur 75 Pfg. Das wohltuende Kukirol-Fußbad (Probepackung 30 Pfg., Doppelpackung 50 Pfg.) erhöht die Wirkung des Kukirol-Pflasters und stärkt die Fußnerven und Muskeln.
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6; Kronen-Apotheke, Burgstraße 3; **Drogerien:** Adler-Drogerie, Königstr. 14; Drogerie Ballin, Leipziger Straße 63. I; Barbara-Drogerie, Merseburger Straße 104; Einhorn-Drogerie, Schmeerstraße 13; Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstraße 51; Drogerie Helmbold & Comp., Leipziger Straße 104; Drogerie Kertscher, untere Leipziger Straße 26; Königs-Drogerie, Lindenstraße 55; Nord-Drogerie, Reilstr 5; Drogerie Ott, Steinweg 26; Drogerie Palz, Gr. Ulrichstraße 4; Drogerie Rädler, Rannischestraße 2; Drogerie Schlüter Nachfl., Gr. Steinstraße 6; Stern-Drogerie, Geiststr. 64; Drogerie Stitz Nachfl., Gr. Steinstr. 33; Thomasius-Drogerie, Thomasiusstraße 49; Universal-Drogerie, Königstraße 24/25; Drogerie Waltsgott Nachfl., Gr. Ulrichstraße 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260415030/fragment/page=0006

Neues vom Tage

Große Veruntreuungen bei der „Aga".

Bei der Automobil-Aktiengesellschaft (Aga) in Berlin wurden große Veruntreuungen aufgedeckt, in deren Mittelpunkt ein 30 Jahre alter, aus Düsseldorf gebürtiger Kaufmann Karl August Reuter steht. Reuter betrieb in der Moonstraße ein „Altmetallgroßhandel". Er war es gewohnt, seit jeher den großen Mann zu spielen und verstand es, in einem ehemaligen Offizier einen stillen Teilhaber zu finden, der ihm volles Vertrauen schenkte. Reuter gab sich für den Sohn eines rheinischen Großindustriellen aus und galt bald auf dem Gebiete des Verschrottungsgeschäftes als „Kanone". Durch sein sicheres und gewandtes Auftreten kam er auch in die Geschäfte der „Aga" hinein, bei deren Angestellten er sich durch kleine Geschenke beliebt zu machen suchte.

In kurzer Zeit bekam Reuter durch einen Angestellten, der für den Betrieb des Altmetalls maßgebend war, Einblick in die Preis- und Gewichtsherabsetzungen und brachte es schließlich so weit, daß Verkaufsorders nicht mehr durch die Buchhaltung gingen, und daß er auf diese Weise nicht nur Altmetall, sondern ganze Maschinen, Kesselverbänke usw. erhielt, ohne dafür auch nur einen Pfennig zu bezahlen. So konnte er denn weit billiger verkaufen als die Konkurrenz, bis der Verband der Metallindustriellen auf diese Geschäfte Reuters aufmerksam wurde. Schließlich kamen die Veruntreuungen ans Licht. **Nach den bisherigen Feststellungen hat Reuter etwa 3000 Mark „Schmiergelder" bezahlt und dafür gegen 100 000 Mark erhalten.** Von dieser Summe besitzt er aber nichts mehr, vielmehr hat er alles in einem Luxusleben durch Zechgelage und dergleichen durchgebracht. Die von der Kriminalpolizei beschlagnahmten Geschäftsbücher zeigten die größte Unordnung.

Fortsetzung des Spritschieber-Prozesses.

Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages im Spritschieber-Prozeß in Berlin kommen nochmals die gegen den Angeklagten Peters wegen seiner kostspieligen Lebensführung erhobenen Vorwürfe zur Sprache. — Vors.: „Es existiert hier ein Zeuge, der sich genaue Aufzeichnungen über Ihre Autofahrten gemacht hat und in jedem Fall die Nummer des Autos (!) beibringen kann." — Peters: „Dieser Mensch muß ja eine merkwürdige Einstellung gegen mich gehabt haben." Den Vorwurf, daß er zuviel in Weinlokalen gewesen sei, beantwortet Peters dahin, daß er zur Verfolgung von Verbrechen oft zum Besuche solcher Lokale gezwungen war.

Es folgt die Vernehmung des Angeklagten Kriminalassistenten Beyer. Bei der Kriminalpolizei wurde er nach längerer Dienstzeit dem Sprit-Dezernat unter Peters zugeteilt. Er erklärt, er müsse sämtliche zwölf Punkte der Anklage, die sich gegen ihn richten, bis auf den direkt auf Weber bezüglichen, den er noch erklären werde, ablehnen. — Dann äußern sich einige Zeugen über den Aufwand der Angeklagten Peters und Beyer. Polizeikriminalrat Müller berichtet über eine mit dem Regierungsrat Fell bei Peters vorgenommene Haussuchung, wobei ihm die elegante Ausstattung der Wohnung aufgefallen sei. Als der Zeuge auftragsgemäß Peters festnahm, bestritt der jetzige Angeklagte jede Schuld, gab aber sofort zu, daß er mit Weber gut befreundet sei. — Der Zeuge Gustav Finke ist der Verwalter des Hauses, in dem Peters wohnte. Er hat im Auftrag des Hauswirts, der Peters gerne aus dem Hause herausbahen wollte, um selbst seine Wohnung zu bekommen, die Nummern der Autos notiert, mit denen Peters nach Hause kam. Er bekundet auch über die Lieferung eines Herrenzimmers und eines Damensalons an Peters; ebenso hat er Weinlieferungen an Peters beobachtet.

Nächster Zeuge ist der vielgenannte Regierungsrat Fell vom Landesfinanzamt Berlin. Nach seiner Aussage ergab sich aus den Sparkassenbüchern, daß Peters monatlich allein das Doppelte seines Monatsgehaltes für seine Tochter zurücklegte. — Das Gericht geht dann zu den allgemeinen Erörterungen über die Spritschiebungen über. Der Angeklagte Hermann Weber erklärt, theoretisch sei nach den Vorschriften der Monopolverwaltung Deutschland damals „trockengelegt" gewesen. Diesen großen Mangel hätten Franzosen und Engländer im besetzten Gebiet ausgenutzt. Er könne nachweisen, daß Firmen des besetzten Gebietes, die zu 90 Prozent ausländische sind, mindestens pro Jahr 200 000 Liter Branntwein nach Deutschland eingeführt haben, ohne Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. Schließlich sei es dazu gekommen, daß einige Beamte der Monopolverwaltung selbst den Interessenten praktische Vorschläge machten, wie sie zu Trinkbranntweinzwecken Spiritus kaufen könnten. Es wurde gesagt, man müsse den Weg über die chemischen Fabriken wählen.

Ein D-Zug beschossen.

In der Nacht vom 12. zum 13. April ist auf der Strecke Breslau—Gleiwitz auf den D-Zug 42 geschossen worden. Die Kugel durchschlug ein Seitenfenster der Zuglokomotive. Personen sind nicht verletzt worden. Ermittlungen sind eingeleitet.

Schweres Auto-Unglück.

Eine Tote, zwei Schwerverletzte.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich auf der Chaussee Swinemünde — Stettin bei Gollnow. Dort kam der Kraftwagen des Swinemünder Hotelbesitzers Fritz Zorn, von dem Genannten selbst gelenkt, in voller Fahrt dahergefahren, geriet auf der Chaussee, die sich an der dortigen Stelle in schlechtem Zustande befindet und zahlreiche Einbuchtungen aufweist, ins Schleudern und stürzte die Böschung herab. Die Insassen, außer dem bereits genannten Hotelbesitzer, seine Frau, der Sohn der beiden und dessen Frau, sowie deren fünfjähriges Kind, wurden unter den Trümmern des Autos begraben. Als Hilfe kam, stellte es sich heraus, daß am schwersten die Ehefrau des jungen Zorn davon betroffen war. Sie erlitt einen Schädelbruch und erhebliche innere Verletzungen, an deren Folgen sie auf dem Transport in das Stettiner Krankenhaus „Bethanien" gestorben ist. Schwere Verletzungen erlitt auch der Hotelbesitzer Zorn selbst sowie seine Frau, die außer inneren Verletzungen beide Hände gebrochen hat, während der junge Zorn und dessen Söhnchen nur mit Hautabschürfungen davonkamen. Die letzte Ursache des Unglücks scheint das Versagen der Steuerung infolge des schlechten Zustandes der Straße zu sein. Der Wagen überschlug sich und wurde vollkommen zerstört. Das schwerverletzte Ehepaar Zorn, das gleichfalls, wie die Ehefrau des jungen Zorn, nach dem Krankenhaus gebracht wurde, liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

Die Eigentumsfrage des Großglocknergebiets.

Zu unserer letzten Meldung, wonach der Eigentümer des Großglocknergebietes, ein Herr Weiler aus Essen, beabsichtigt, dieses für den Touristenverkehr hochbedeutsame Gebiet zu sperren, erfährt die Wiener Sonn- und Montagszeitung von bestunterrichteter Seite, daß der rechtmäßige Eigentümer des fraglichen Gebietes der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein sei. Als kurz vor dem Kriege bekannt wurde, daß ein Herr Weiler aus Bochum das Gebiet des Großglockners ankaufen wollte, setzte eine sehr heftige Protestbewegung gegen diesen Plan ein. Der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein leitete Sammlungen ein, um den Kauf zu verhindern. Mit Hilfe einer großen Spende eines Großindustriellen gelang es dem Alpenverein im Jahre 1918, das Gebiet in seinen Besitz zu bringen. Einem Einspruch Weilers gab die Landesregierung nicht statt. Somit kann Herr Weiler seine wie auch immer geartete Befugnisse nicht ausüben und auch keine Sperrung des Gebietes für die Touristen erwirken.

„Lucy" und die Nonnen.

Der Löwe von Florenz hat einen Nachfolger erhalten in Gestalt der „Löwin von Alessandria". Aus einem in Alessandria in Oberitalien eingetroffenen deutschen Zirkus entfernte sich die Löwin Lucy und schickte sich in aller Ruhe an, die Stadt zu besichtigen. Die Löwin ging in der Mittagszeit völlig unbehindert durch die menschenleeren Straßen und machte sogar einen respektvollen Umweg, als eine Schar Nonnen des Weges kam. Die spielenden Kinder ließ das Tier unbehelligt. Erst spät verbreitete sich das Alarmgerücht von der Flucht der Löwin, und nun verbarrikadierte sich alle Welt in den Häusern, während der Dompteur seine Lucy ohne den geringsten Zwischenfall von dem harmlosen Spaziergang in den Käfig zurücktransportierte.

Heilung der Paralyse?

Auf dem in Wiesbaden tagenden Kongreß der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin machte der Wiener Psychiater Wagner von Janregg Mitteilung über seine seit dem Jahre 1887 unternommenen Versuche zur Heilung der Paralyse durch Infektion von Erregern hoch fieberhafter Krankheiten. Nach vergeblichen und minder befriedigenden Versuchen mit Tuberkulin und anderen Substanzen habe er ein Verfahren ausgearbeitet, bei dem der Kranke mit Malariaerregern geimpft wird. Nach der Impfung entstehe ein kurzes, aber sehr hohes Fieber, das die hiergegen empfindlichen Spirocheten im Nervensystem tötet oder schädigt. So könne man einen großen Prozentsatz der Kranken heilen oder so bessern, daß sie auch für geistige Berufe wieder arbeitsfähig werden.

Ein glattes Geschäft.

Für 500 000 Francs Schmuck gestohlen.

In einem der vornehmsten Hotels von Paris ist ein frecher Einbruch verübt worden. Drei reiche Amerikanerinnen hatten ein aus vier Zimmern bestehendes Appartement im fünften Stock gemietet, dessen Balkon nach dem Concordeplatz hinausgeht. Am Sonntagmorgen wurde eine der Damen durch ein Geräusch geweckt und sah in der Fensternische auf dem Balkon einen Mann, der einen kleinen Sack in der Hand trug. Die Amerikanerin rief: „Haltet den Dieb!" und stürzte im Nachtgewand nach der Tür. Aber der Mann war schon verschwunden. Als die anderen beiden Damen herbeieilten, stellte es sich heraus, daß auch ihre Zimmer von dem Einbrecher durchsucht waren. Der Mann hat für fünfhunderttausend Francs Schmuck mitgenommen. Weder die Nachbarn der Reisenden, noch die Dienerschaft des Hotels Crillon wissen, auf welche Art der Räuber entkommen ist.

Der fliegende Arzt.

Ein unternehmungslustiger englischer Arzt, dem die Verhältnisse in der Heimat zu eng geworden waren, hat vor einiger Zeit England verlassen und sich in der australischen Wildnis niedergelassen. Der kühne Mann hat sich ein Flugzeug angeschafft und besucht seine Patienten in den verschiedenen Niederlassungen auf dem Luftwege. Dadurch hat sich der Aeskulapjünger eine im wahrsten Sinne des Wortes „ausgedehnte Praxis" verschafft, und er kann auch darauf verzichten, Sprechstunden im Hause abzuhalten . . .

Der spanische Flug nach den Philippinen

Zwei von den spanischen Militärfliegern, die einen Flug von Madrid nach Manila auf den Philippinen unternehmen, sind in Bagdad in Mesopotamien angekommen und von der hier domizilierten Abteilung des britischen Fliegerkorps als Gäste bewirtet worden. Der Führer der Expedition, Capitain Estevez, ist bisher hier nicht angekommen, so daß man um sein Schicksal etwas besorgt war, ein Telegramm aus Kairo teilte jedoch mit, daß britische Flieger das spanische Flugzeug unversehrt etwa 100 Meilen von Amman mit einem an dem Flugzeug befestigten Schreiben aufgefunden haben. In dem Schreiben heißt es, daß die Insassen des Flugzeuges ihren Weg zu Fuß fortgesetzt hätten.

Sein Mündel aus Eifersucht erschossen.

Dienstagabend erschoß der 50jährige Monteur Wartenberg in einem Grünkramladen in Neukölln sein Mündel, eine 19jährige Verkäuferin. Wartenberg, der sich seit längerer Zeit mit dem Plane trug, sein Mündel zu heiraten, soll die Tat aus Eifersucht begangen haben.

Haltlose Angriffe gegen die Reichsbahndirektion in Frankfurt a. O. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt: Eine Reihe kommunistischer Blätter hat im Zusammenhang mit den Unregelmäßigkeiten in Frankfurt a. O. gegen den Präsidenten der dortigen Reichsbahndirektion Behauptungen erhoben, in denen der Vorwurf des Betruges enthalten ist. Diese Behauptungen sind bereits vor einiger Zeit Gegenstand einer Untersuchung der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. O. gewesen, die deren vollständige Haltlosigkeit einwandfrei ergeben hat.

Steinwürfe auf die Berliner Stadtbahnzüge. In den letzten Tagen sind bei der Berliner Polizei insgesamt 75 Schüler (!) ermittelt worden, die die Züge der Berliner Stadtring- und Vorortbahn mit Steinen beworfen hatten.

Neuer Winter im Riesengebirge. Nach den Frühlingstagen im Riesengebirge ist wieder der Winter eingekehrt. In den letzten Nächten hat es im Hochgebirge bei mehreren Kältegraden kräftig geschneit. Der Schnee liegt gegenwärtig bis in die Waldgegenden hinein. Auch im Tal ging die Temperatur bis auf 0 Grad zurück.

Eine Zwischenlandung der „Norge" in Pommern beabsichtigt? Nach einer Berliner Meldung wird möglicherweise Amundsens Luftschiff „Norge", seinen Weg von England längs der deutschen Nordsee- und Ostseeküste fortsetzen, um in dem ostpommerschen Flughafen Seddin bei Stolp in Pommern eine Zwischenlandung vorzunehmen. Das Regimentskommando des Stolper Reiterregimentes hat bereits Befehl erhalten, sofort 150 Mann Landungsmannschaften bereit zu halten.

Drama eines Zwölfjährigen. In dem nordböhmischen Kurort Klösterle hat sich ein 12 Jahre alter Volksschüler aus Verzweiflung über die schlechte Behandlung, die sein Vater ihm, seiner Mutter und seinen Geschwistern zuteil werden ließ, neben der Wohnung seiner Eltern erhängt.

Neuer Damenweltrekord im Hungern. Die Hungerkünstlerin Hannelore Bunghardt aus Dortmund hat nach 33tägigem Hungern ihren Glastäfig im Duisburger Restaurant „Zur Stadtschenke" verlassen. Sie hat damit einen neuen Damen-Weltrekord im Hungern aufgestellt. Der ärztliche Befund ergab, daß sie außer einer hochgradigen Schwäche keine körperlichen Schäden erlitten hat. — Vielleicht reichen sich noch der Berliner Jolly und diese „bescheidene" Maid die Hand zum Ehebund, wenn dann einer dem andern den „Brotkorb höher hängt", würde es nichts ausmachen — —!

Der letzte Todesreiter von Mars-la-Tour? In Elberfeld beging der letzte Ueberlebende der Teilnehmer des geschichtlich bekannten Todesritts von Mars-la-Tour, Wilhelm Wolter, seinen 80. Geburtstag.

Schiffszusammenstoß im Hamburger Hafen. Dienstag morgen stießen vor der Einfahrt des Kuhwärder Hafens die englischen Dampfer „Eurypolus" und „Hodder" im Nebel zusammen. „Eurypolus" wurde an der Steuerbordbad, „Hodder" am Vordersteven beschädigt.

Von einem Ochsen zertrampelt. Auf dem Heimweg vom sonntäglichen Gottesdienst wurde die 66jährige Bauernhofbesitzerin Moser in Sattelberg bei Passau in Bayern von einem scheugewordenen Ochsen niedergerannt und mit Hörnern und Klauen derart bearbeitet, daß sie nur als Leiche befreit werden konnte.

Der fünffache Raubmörder verhaftet. Unter dem Verdacht, den fünffachen Raubmord in Rockendorf bei Eger in Böhmen (unsere gestrige Meldung) verübt zu haben, wurde der 40 Jahre alte Häusler Lansky aus Rockendorf verhaftet. Auch sein Schwager Moisl ist festgenommen worden.

Großes Schadenfeuer in Nordschleswig. Bei einem aus unbekannter Ursache bei dem Hofbesitzer Holm in Rauberg ausgebrochenen Brande sind 26 Stück Rindvieh, 5 Pferde und sämtliche Schweine in den Flammen umgekommen.

Fortschreitende Uniformierung in Italien. Nachdem die öffentlichen Auto- und Wagenführer und die Schuhputzer eine Uniform erhalten haben, wurde jetzt bestimmt, daß in Zukunft alle, die in Rom auf öffentlichen Märkten Fleisch, Fische usw. verkaufen, einen weißen Kittel mit hohem Kragen tragen müssen, der bis zum Knie reicht und stets geschlossen sein muß.

Neue Erdstöße in Toskana. Auf dem Monte Amiata in Toskana in Italien bei der Stadt Abbia San Salvatore ereigneten sich wiederum abends zwischen 8 Uhr 40 und kurz nach 9 Uhr drei starke Erdstöße, die einander in Abständen von 10 Minuten folgten. Die Bevölkerung wurde von Panik ergriffen und verließ ihre Häuser. Seit drei Monaten ist diese kleine Stadt der Mittelpunkt von starken Erdstößen.

Die Ueberschwemmungen des Tigris. Die Ueberschwemmungslage um Bagdad weist eine geringe Besserung auf. Der Fluß fällt. Etwa 5000 Männer sind weiterhin Tag und Nacht an der Arbeit. König Feisal hat zeitweilig Unterkunft im Hause eines reichen Kaufmanns von Bagdad gefunden. Der bisherige Gesamtschaden beträgt wahrscheinlich 2 Millionen Pfund. Man nimmt an, daß die Wassermassen des Tigris, die in den letzten drei Tagen über die Ufer traten, 300 Millionen Tonnen betragen.

Das letzte Mittel. In der dänischen Zeitung „Fyens Stiftstidende" stand dieser Tage unter „Stellengesuche" folgende Anzeige zu lesen: „Männliches Stubenmädchen. Gebildeter, liebenswürdiger junger Mann, 23 Jahre alt, gelernter Kolonial- und Kontorsmann, sucht, da es ihm unmöglich ist, eine andere Beschäftigung zu finden, Stellung als Stubenmädchen oder dergl." — Warum auch das nicht mal?! Die Frauen „vermännlichen" ihre Kleidung, Haar usw., und die Männer „verweiblichen" sich! Verkehrte Welt!

Mit anderen Worten. Frau (nach einer Gardinenpredigt): „Mit anderen Worten . . ." — Er (unterbrechend): „Es gibt keine mehr. Du hast alle gebraucht."

A. HUTH & CO.

JUMPER-KLEIDER die große Mode
Schaufenster beachtenswert

A. HUTH & CO. A. G.
Halle a. S.
Gr. Steinstraße 86/87
und Marktplatz 21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260415030/fragment/page=0007

Stadt-Theater Halle

Donnerstag, 8 Uhr
Beatrice und Benedikt
hierauf
Gianni Schicchi
Freitag 7.30 Uhr
Boris Godunoff
mit Theodor Scheidt a. G. in der Titelpartie.
Sonnabend 8.00 Uhr
Der einsame Weg

Opern-Texte
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der
Bücherstube der Allg. Ztg.
Rannischestr. 10
Tel. 4646.

Heydrich Konservatorium
Der Unterricht beginnt wieder in allen Zweigen für Musik, Theater u. Lehrberuf am
Donnerstg., d. 16. 4.
Anmeldungen u. Aufnahmeprüfungen täglich von 12–1 u. 3–4.

Walhalla
8 Uhr Tel. 8385
Nur noch bis Donnerstag:
Krone u. Fessel
Freitag z. 1. Mal:
Das Mädchen ohne Ehre
Volksstück m. Gesang u. Tanz
Vorverk. eröffn
Kasse ab 11 Uhr

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerst., 15. April, 7.30
Der Evangelimann
Altes Theater in Leipzig
Donnerst. 15 April 8.00
Der fröhliche Weinberg
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst. 15. April, 7.30
Das Holländweibchen
Stadt-Theater in Magdeburg
Donnerst. 15 April, 7.30
Hänsel und Gretel – Tänze
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Donnerst., 15. April, 8.00
Robert und Bertram
Friedrich-Theater in Dessau
Donnerst., 15. April, 7.30
Die Fahrt ins Blau
Stadt-Theater in Erfurt
Donnerst., 15 April, 7.30
Liebe im Schnee
Deutsches National-Theater in Weimar
Donnerst., 15. April, 7.00
Gottfried von Straßburg

Feurich-Pianos
zu günstigen Zahlungsbedingungen!
Albert Hoffmann
Am Riebeckplatz

C.T

Am Riebeckplatz **Gr. Ulrichstr. 51**

Ab morgen, Donnerstag, nachmittag 4 Uhr

Ein Vollreffer in des Publikums Herz! Man lacht! – jubelt! – schreit! – brüllt! bis die Lachmuskeln versagen über:

Reinhold Schünzel
als Muschkote genannt:
Die Perle des Regiments
Eine höchst unkriegerische Angelegenheit in 7 lustigen humorsprühenden Akten
Und es wird weiter gelacht über die tollste aller Grotesken:
So ein verflixter Hund
2 Akte überschäumenden Humors.

Auf der Bühne:
Maja de Otero
Die geniale Geigenvirtuosin.
Heute letzter Tag:
Die Frau auf 24 Stunden

Der erste Cilly Feindt-Zirkus-Großfilm, der bei der Berliner Premiere frenetischen Beifall fand.

Die Zirkusprinzessin
7 Akte aus dem Leben des fahrenden Volkes. 7 Akte
Unter Mitwirkung prominenter Filmgrößen:
Rudolf Klein-Rohden – Olga Engel – Robert Garrison – Josephine Dora-Alexandra Sorina
Im bunten Teil:
Monty und der Kukluxklan-Bund
2 Akte tollsten Humors! – Tränen werden gelacht
Trianon-Woche Aktuelles aus aller Welt.
Die elegante Dame
Neueste Moden in Naturfarben.
Heute letzter Tag:
Der Mensch und die Liebe.

Aufbewahrung aller
PELZSACHEN
sowie sämtlicher Winterkleidung für Damen und Herren

einschl. Pflege und Versicherung. Volle Gewähr geg. Mottenschutz. Auch von mir nicht gekaufte Gegenstände übernehme zur Aufbewahrung.
Reparaturen werden unter **fachmännischer Leitung** ausgeführt. Auf Wunsch kostenlose Abholung. Die Aufbewahrungsgebühr beträgt für

Geh- und Sportpelze	M. 5.–
Fahrpelze	M. 6.–
Pelzjoppen	M. 3.–
Damenpelze, gefüttert	M. 5.–
Damen-Mäntel mit Besatz	M. 3.–
Damen-Pelzmäntel	M. 5.–
Damen-Pelzjacken	M. 3.–
Pelzwesten	M. 2.–
Damenkragen usw.	M. 2.–
Damenmuffen	M. 1.50
Pelzdecken	M. 5.–
Fußsäcke	M. 4.–
Winteranzüge	M. 2.–
Winter-Paletots	M. 2.–
Kostüme usw.	M. 2.–

Hierzu kommt noch ein kleiner Aufschlag für Diebstahl-, Feuer- und Aufruhr-Versicherung

G. ASSMANN
DAS HAUS DER HERRENMODEN
Gegründet 1848 :: Große Ulrichstraße Nr. 49

Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft
Halle (Saale)

Wir laden hierdurch die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am
Freitag, den 7. Mai 1926, mittags 12 Uhr,
im Gasthaus „Zur Stadt Hamburg" Halle (Saale)
stattfindenden
14. ordentlichen Generalversammlung
ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr 1925.
2. Feststellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1925. Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien ohne Dividenden- und Erneuerungsschein oder den von der Reichsbank oder einem Notar erteilten Hinterlegungsschein bis spätestens Dienstag, den 4. Mai 1926, nachmittags 1 Uhr, während der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen:
bei der **Hauptkasse der Gesellschaft in Halle (Saale),**
„ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,**
„ **dem Bankhaus H. F. Lehmann, Halle (Saale),**
„ **der Dresdner Bank, Berlin,**
„ **dem Bankhause Delbrück, Schickler & Co., Berlin,**
„ „ **Bankhause Gebr. Schickler, Berlin,**
„ „ **Bankhause Hugo J. Herzfeld, Berlin,**
„ **der Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisleben,**
oder einer in Halle und Leipzig bestehenden Zweigniederlassung vorstehender Firmen.

Halle (Saale), den 14. April 1926.
Der Aufsichtsrat:
Dr. Schoen. Vorsitzender.

Achtung!
Vorzugskarten
sind im
Modernen Theater
nicht notwendig!
400 Plätze von 0,50 bis 1,-M.
erhältlich für jedermann. Alle Plätze sind numeriert und haben freie Sicht auf die Bühne. Kein Garderoben-, kein Programmzwang.

RAKETE
Das große Programm!
Hilde Mairing
Hans Drechsel
M. Lortz – Rey
Pose-Pose
und die anderen Künstler
Nach dem Kabarett der beliebte
Trocaderoteil
bei freiem Eintritt
Sonntag: 4-Uhr-Tee
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
der beliebte Gesellschaftstanz

Kinderfürsorge Geld-Lose
Hauptgewinn 30 000 Mk.
Prämie 20 000 Mk.
zu 1,30 offeriert bis Sonnabend
Glückskollekte Rich. Meye
Halle (S.), Ob. Leipziger Str. 46
Ziehung bestimmt 16.-19. April.

Für Männer
das neue hervorragende sexuelle Kräftigungsmittel **Apegosan.** Schnelle und anhaltende Wirkung gegen körperliche und nervöse Erschöpfung. 100 Port. Mk. 7.50, Kurpackung (300 Port.) Mk. 20.– Hochinter. Prospekt kostenlos in verschloss. Umschlag nur durch die Alleinhersteller:
Apegosan G. m. b. H., Hamburg 1/505.

Kurhaus Wittekind
Morgen, Donnerstag, 8 Uhr
Gesellschaftsabend
mit Tanz.

Zoologischer Garten
Donnerstag, 15. 4 nachm. 4 und abends 8 Uhr
Garten-Konzerte
(bei ungünstiger Witterung im Saal)
des Hallischen Sinfonie-Orchesters
Leitung: Benno Plätz.

Sonnabend, den 24. April, abends 8½ Uhr
Stadtschützenhaus
Der neue Volkstanz
Vorführungen des
Märkischen Volkstanzkreises
Eintrittskarten zu 2 M. – 0.50 M. in den Neudeutschen Bücherstuben und an der Abendkasse.
Volksbühnenmitglieder erhalten in ihrer Geschäftsstelle Karten zu ermäßigten Preisen.
Hall. Ortsgruppe für deutsche Jugendherbergen.

Hohenzollernhof
Magdeburger Str. 65
Diners. Soupers.
Jeden Donnerstag Spezialgericht!
Morgen:
Rinder-Sauerbraten m. Klössen.
Hiesige Biere, Münchener Hofbräu, Pilsener Urquell, Preiswerte Weine.

Wer sparsig einkauft, Sparmarken nehme Kündmer!

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer,
sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt
in grosser Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nchf.
A. & F. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstr. 84

Solbad Inhalatorium
Katarrhe-Asthma-Rheuma.-Rachit.-Skroful.
Berge-Wälder
BAD SOODEN-WERRA

Hallischer Lehrergesangverein
Freitag, den 16. und Sonnabend, den 17. April abends 8 Uhr in der Aula der Universität
Konzert
Leitung: Prof. Dr. **Alfred Rahlwes.**
Mitwirkende: **Ilse Jentsch,** Halle (Klavier)
Amalie Meßner, Halle (Mezzo-Sopran).
Die Vortragsfolge bringt zeitgenössische Meister.
Näheres an den Anschlagssäulen.
Reinertrag dem Denkmalsfonds der Universität.
Steinway-Flügel von B. Döll.
Karten zu 3, 2, 1.50 und 1.– M. bei Reinh. Koch, Alte Promenade.

Auf nach Schweden!
Das ideale Touristenland im Sommer und Winter
Auskünfte, Fahrkarten, Bettkarten usw. durch
Schwedisches Reisebureau
Amtliches Reisebureau der Schwedischen Staatsbahnen
BERLIN W 8, UNTER DEN LINDEN 22–23
Telegr.-Adr.: Swedticket. Telephon: Zentrum 8497
sowie durch
alle größeren Reisebureaus

Preis-Ermäßigung
für
Linoleumteppiche und -läufer
infolge Absetzung der Luxussteuer.

Linoleumteppiche mit Kante
bedruckt

150/200	200/250	200/300	250/350	300/400	300/500 cm
14.85	24.85	29.80	48.50	66.50	83.– M.

Linoleumläufer, bedruckt

60	67	90	110	130 cm breit
2.50	2.80	3.75	4.75	5.75 M. per m

Linoleumteppiche, Muster durchgehend

	150/200	200/250	200/300	300/400 cm
mit glatter Kante	25.50	42.50	51.– M.	
mit gem. Kante	26.50	44.50	53.– „	
Perser Muster	29.–	48.50	58.–	115.– M.

Linoleumläufer, Muster durchgehend

67	100 cm breit
5.15	7.75 M. per m

Arnold & Troitzsch
Teppichhaus
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 1, Ecke Kleinschmieden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260415030/fragment/page=0008